

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

64. Jahrgang

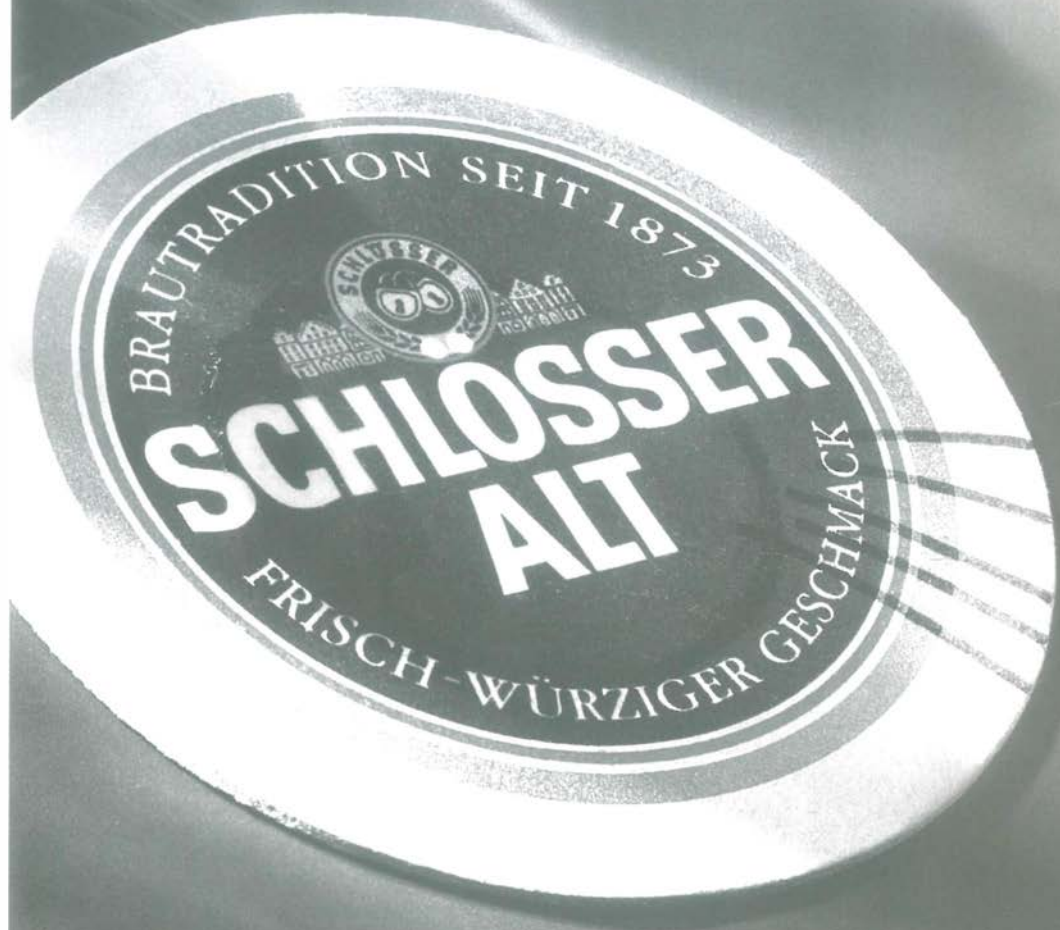
Preis DM 3,00

Dezember 1998/ Heft 12



**Jonges aktuell –  
Der große Versöhner zwischen  
Köln und Düsseldorf**  
**Vor 25 Jahren – Der Wind vertrieb  
den ersten Weihnachtsmarkt vom  
Theaterplatz**  
**Das „Goethe-Jahr“ in Düsseldorf –  
Als Heinrich Heine vor dem  
großen Meister stand**

„Auf die nächste  
Runde!“



Schlösser. Das Alt.



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### Jonges aktuell

## Der große Versöhner zwischen Köln und Düsseldorf

Von Horst Morgenbrod

„Trotz aller Vorbehalte. Auch in Köln gibt es nette Leute, und wer sich nicht zwischen Kölsch und Alt entscheiden kann, der soll in Gottes Namen ein Pils trinken!“ Wieder einmal hat unser Ehrenmitglied, der Kölner Dompropst Bernard Henrichs, seine Versöhner-Rolle zwischen beiden Städten gespielt: seit nahezu 14 Jahren wirkt der Dompropst segensreich in Köln, 14 Jahre lang war er in Düsseldorf tätig, davon zwölf Jahre lang als Stadtdechant. In beiden Städten hat sich der gebürtige Opladener durch seinen Humor, seine treffliche Rhetorik und die Kunst, religiöses und kirchliches Wirken nicht ex cathedra, sondern mit Herz und Seele zu vermitteln, zu einer der populärsten Persönlichkeiten gemacht. Auch beim Festabend für die Ehrenmitglieder am 17. November im Kolpinghaus trug er in einer launigen, immer wieder von Beifall und Gelächter unterbrochenen Ansprache soviel Anekdoten in der Darstellung der Geschichte des Doms vor, daß er die Jonges ein weiteres Mal begeisterte.

Bereits am Vormittag desselben Tages hatte sich der Dompropst im Hause des Autohauses Becker mit dem besonderen Verhältnis der Städte Köln und Düsseldorf befaßt und zuge-

standen: „Die Kölner haben gegenüber Düsseldorf mehr Vorbehalte als umgekehrt, warum das so ist, habe ich noch nicht herausgefunden.“ Vielleicht liege dies daran, daß Düsseldorf Regierungssitz war und auch heute ist und er dadurch den Kölnern gegenüber eine größere innere Ruhe habe. Henrichs verglich das Verhalten mancher Bürger der beiden Städte mit dem Verhalten von Schulbuben der Klassen A und B, die sich gegenseitig ein „Ihr seid ja blöd“ zuzurufen.

### 21 mal das „Goldene Herz“

Wie auch immer: Der Dompropst hat sich durch sein Wirken in Düsseldorf und durch sein Engagement für die Landeshauptstadt vielfache Meriten erworben. Dies wurde jetzt mit einer weiteren Auszeichnung belohnt. Helmut Becker gründete vor gut vier Jahren die Initiative „Mein Herz für Düsseldorf“ und vergab bis jetzt 21 mal das „Goldene Herz“ an hiesige Institutionen und Persönlichkeiten, unter anderen erhielten es im letzten Jahr auch die Düsseldorfer Jonges als größter und wirksamster Heimatverein in unserer Stadt. Am 17. November wurde dieses „Goldene Herz“ gleich an drei Düsseldorfer Jonges verliehen: an Dompropst Bernard Henrichs, unseren Altbaas Kurt Monschau und den neuen Baas Gerd Welchering.

Der korrekte Name der Auszeichnung lautet „Goldenes Mein Herz für



Vier Jonges mit einem Herz für Düsseldorf (v. l. n. r.): Baas Gerd Welchering, Altbaas Kurt Monschau, Herz-Verleiher Helmut Becker und Dompropst Bernard Henrichs.

# Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Der große Versöhner zwischen Köln und Düsseldorf	1
Vor 25 Jahren: „O, du fröhliche“ am Schauspielhaus: Der Wind vertrieb den ersten Weihnachtsmarkt vom Theaterplatz	4
In achtzehn Zeilen: Fiffi und das Weihnachtslicht	6
Vorweihnachtliches bis 22. Dezember: Auch die Altstadt ist verzaubert	8
Hans Otto Bäumer erlitt Herzinfarkt	8
Das „Goethe-Jahr“ in Düsseldorf (II): Als Heinrich Heine vor dem großen Meister stand	9
Klopstocks „Messias“ im Goethe-Museum: Erstes deutsches Nationalepos als Auftakt zum Goethe-Jahr	10
Kunstmuseum und Keramikmuseum: „Raffael unter den Künstlerinnen“	12
Ein Schlageter-Zeitzeuge schreibt: „Die Meistersinger“ als Hochverrat?	12
Agitator – Dandy – Frauenheld: An Lassalle schieden sich auch in Düsseldorf die Geister	14
TG „Schneider Wibbel“: Warum die Porta so „nigra“ ist . . .	16
TG „Schneider Wibbel“: Zur Zeit ohne Stammlokal	16
Auf den Spuren von Balthasar Neumann und Tilman Riemenschneider	18
Wer wir sind und was wir wollen	19
TG „Onger ons“: Im Park Heltorf Heimatkunde erlebt	20
TG „de Hechte“: Stelldichein in der „Teekanne“	20
Freizeit-Tips	22
Noch ein Doktorhut für Prof. Dr. Hans Schadewaldt	22
Ein Düsseldorfer Jong als Multitalent	24
Poetische Laudatio für den Malkasten: Als die Stadt ein kostbares Juwel erhielt . . .	26
Die Düsseldorfer Presse über uns	29
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	30
<i>Geburtstage</i>	32

ZU UNSEREM TITELBILD: Düsseldorf hat sich nun endgültig dem vorweihnachtlichen Zauber ergeben: Überall in den Einkaufsstraßen werden wir, zwar vordergründig, aber immerhin, auf das schönste Fest des Jahres eingestimmt. Die Weihnachtsmärkte nehmen dabei eine zentrale Stelle ein. Auch wenn es immer wieder Gedränge gibt: Die Jonges und ihre Familien sind eingeladen, mehr als einmal einen Rundgang über diese Märkte zu machen. Wie es mit dem ersten Weihnachtsmarkt in Düsseldorf anfang, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

## Impressum

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter.** Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv: Erich Köhnen), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 300 40000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 3863613, Internet: <http://www.triltschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1. 10. 1996.

Düsseldorf\* – daß das entsprechende Emblem nicht nur einen optimistisch dreinblickenden Löwen als Symbol trägt, sondern auch die Inschriften „Auto Becker“ und „Castrol“, rückt es natürlich in die Nähe einer werbetreibenden Veranstaltung. Daß es dem rührigen Heimatfreund Helmut Becker, der bekannterweise sein Licht nur ungern unter den Scheffel stellt, dennoch gelungen ist, das besagte Herz an Persönlichkeiten wie Außenminister a. D. Klaus Kinkel, Prof. Dr. Helmut Hentrich, Klaus Bungert, Dr. Joachim Sobotta, René Heinersdorff sen. und andere zu verleihen, spricht für seine besondere Kunst, öffentliche Wirksamkeit herzustellen. „Mein Herz für Düsseldorf“ soll Düsseldorfs Rolle als „Weltmetropole“ stärken, das ist sicherlich noch mit Plausibilitäten auszustatten.

## Baas-Verdienste

Helmut Becker würdigte neben Heinrichs Verdiensten für Düsseldorf vor allem auch Kurt Monschaws Tätigkeit als Vizebaas der Bilker Heimatfreunde und als Baas der Düsseldorfer Jonges. Monschau revanchierte sich in seinem Dankeswort mit dem Kompliment an Becker, er sei ein „hervorragender Bewegter“, seine Idee des „Goldenen Herzens“ sei in der Stadt sehr gut aufgenommen worden. Unser Baas Gerd Welchering wurde von ihm als bedeutende „Integrationsfigur der Jonges“ bezeichnet. Auch Helmut Becker ging in seiner Würdigung für Gerd Welchering auf diese neue Rolle ein und pries „die neue Harmonie bei den Jonges“, für die der neue Baas entscheidenden Anteil habe. Gerd Welchering, seit März dieses Jahres als Baas im Amt, meinte später vorsorglich: „Ich betrachte diese Auszeichnung als Vorschuß-Lorbeer und bin bemüht, das damit ausgesprochene Vertrauen im Laufe der Zeit zu rechtfertigen.“

## Merkmale

### Vor 40 Jahren:

9. 12. 58 Fertigstellung des Manesmann-Hochhauses.

### Vor 25 Jahren:

15. 12. 73 Gründung der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine.

**90**  
JAHRE



**Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten**  
Malerei und Anstrich Fassade- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Wärmedämmung

Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (0211) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf  
Fax (0211) 37 08 65

**Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand.**



- Leitungsbau (DVGW G + W1)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

**LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT**

41462 Neuss Bätaverstraße 86 Tel. (021 31) 2285-0  
47475 Kamp-Lintfort Schürmannshofstraße 8a Tel. (028 42) 550095  
40822 Mettmann 41334 Nettetal 39218 Schönebeck 15306 Seelow

Datenetze  
Beleuchtungsanlagen  
Kabelfernsehanlagen  
EIB-Gebäudesystemtechnik  
Nachtstromspeicherheizung



**ARMIN HEINZEN**

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

Umbau und Fassaden-Sanierung aus einer Hand.



Putz, Trockenbau- und Malerarbeiten  
Wärmedämmsysteme  
Altbauanierung

Heinrich Mai & Sohn GmbH  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 0740  
40507 Düsseldorf  
Tel. 02 11/568 66-0  
Fax 02 11/5 68 66 60

ZERTIFIZIERUNG  
**BAU**  
DIN EN ISO 9001  
4.05.0095

MITGLIEDSBETRIEB im



**Stahlrohrgerüstbau**

**G. SCHMITZ**

Schnellbaugerüste  
Leiternhandel

Hansastraße 11, 40764 Langenfeld  
Telefon (02173) Sa.-Nr. 13018, Fax (02173) 14571

über 80 Jahre

Roßstraße 31  
40476 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 94 47 40  
Nach Geschäftsschluß 40 42 16

**ADAM**

Malerei und Anstrich

Ausführung  
sämtlicher Malerarbeiten  
Lasurtechniken  
Feine Tapezierarbeiten  
Restaurierung von Kirchen



**Elektro van Thiel**

Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78 a · 40549 Düsseldorf-Heerdt  
Tel. 50 45 77 + 50 34 29 · Fax 50 17 44

- Beratung · Planung · Ausführung
- Reparaturen  
● Elektroanlagen · Lichttechnik
- Nachtstrom-Speicherheizungen
- Installationen für Datenübertragung
- Kommunikationsanlagen

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-, Stein-, Kunststoffverarbeitung sowie Raumaustrockner, Heizungen und Gartengeräte



**DELVOS**

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 9144617  
40235 Düsseldorf



Was wäre ein Weihnachtsmarkt ohne Kinderfreuden? Die weihnachtliche Bimmelbahn gehört seit vielen Jahren zu den schönsten Attraktionen des Düsseldorfer Weihnachtsmarktes.

Vor 25 Jahren: „O, du fröhliche“ am Schauspielhaus

## Der Wind vertrieb den ersten Weihnachtsmarkt vom Theaterplatz

Von Alfons Houben

Weihnachtsmärkte sind keine Erfindung unserer Zeit. Andernorts – man denke nur an Nürnberg – gehörten sie schon zur guten Tradition, ehe sich Düsseldorf an ein solches Unternehmen herantraute. Der erste Markt dieser Art ging hier erst vor 25 Jahren über die Bühne – und war gleich ein Reinfluss. Das lag nicht an der Qualität, sondern teils an der mangelnden Werbung und vor allem am Durchzug. Der Wind, die Luftwirbel, die sich auf dem Gustaf-Gründgens-Platz vor dem Schauspielhaus austoben, haben schon manches hoffnungsvolle Vorhaben davongefegt. Noch letztthin konnten die wegen des Umbaus auf dem Karlplatz vorübergehend nach dort evakuierten Markthändler ein Klagegedicht davon singen. Erst mit dem vorsichtigen Versuch im folgenden Jahr, vorweihnachtliche Stimmung auf den wesentlich intimeren benachbarten Shadowplatz zu zaubern, nahmen derlei Märkte auch in Düsseldorf einen erfreulichen Aufschwung. Heute verteilen sich acht Weihnachts- und Nikolausmärkte über die Stadt.

Der Vorplatz des knapp vier Jahre zuvor mit „Dantons Tod“ und Protestdemonstrationen eröffneten Schauspielhauses war, da man seine Tücken kannte, eigentlich nur ein Ausweichgelände. Der Verband der ambulanten Händler und der Düsseldorfer Schaustellerverband hatten ihr Kind auf der östlichen Stadtgrabenseite, also der Kö, auf- und großziehen wollen. Aber das klappte, aus welchen Gründen auch immer, nicht. Im Gegensatz zu dem damals zuständigen städtischen Beigeordneten Albert Ilien, der mit gewohntem Optimismus den drei ersten Dezemberwochen auf dem kalten Theaterplatz entgegenschaut, dachte ein Teil der Verantwortlichen mit – wie die Westdeutsche Zeitung

schrieb – „leichtem Frösteln an das weihnachtlich flimmernde Ei, das vor der Pfau-Burg ausgebrütet werden sollte“. Dennoch: Man hoffte auf eine, wie die Rheinische Post notierte, „heitere, besinnliche, gemütliche Atmosphäre“.

Hinter einem Kranz von 250 Topf-Fichten, jede etwa zwei Meter hoch, duftete es ab 1. Dezember – auch sonntags – nach Pfefferkuchen und Mandelkern, frischen Waffeln und gerösteten Kastanien und gab es alles zu kaufen, was nun mal zu einem Weihnachtsmarkt gehört. In zwei krummen Ovalen wanden sich 56 Verkaufsstände aller Art, Stände mit Christbaumschmuck, Süß- und Backwaren, kunstgewerblichen und handwerklichen Dingen, Geschenkartikeln, Imbissen und Erfrischungen, über den Platz. Den größten Teil der Händler, die hier auf ein gutes Weihnachtsgeschäft hofften, stellte das vornehmlich von auswärts kommende ambulante Gewerbe. Mit dem schon





Seit 1897  
im Dienst für  
Bürger und Besucher

## Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen  
Stadt- und kulturelle Informationen  
Stadtrundfahrten  
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)  
Telefon (02 11) 17 20 20

Seit  
40 Jahren

- Lackierungen
- Unfallreparaturen
- Karosseriebau
- Oldtimer-Restoration

**EUROGARANT**

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.  
Eine schöne *Adventszeit*  
wünscht

## Hans Sombrowski

Karosseriebetrieb  
Autolackiererei  
Bensheimer Str. 17  
40229 Düsseldorf-Eller  
Telefon: (0211) 2180 11  
Telefax: (0211) 2180 12



## Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a 40213 Düsseldorf  
Telefon 32 97 26 Fax 13 22 18

BESTÄNDIGKEIT  
IM WANDEL DER ZEIT

---

150 JAHRE CARL SALM

18 45  
19 95

## CARL SALM

Das älteste Bestattungs-  
unternehmen in Düsseldorf  
Apostel-Kapelle und  
Aufbahrungsräume im Stamerhaus  
Tag + Nacht  
 (02 11) 13 60 60

**vermietet:** Maschinen  
und Werkzeuge  
von A - Z

**Wir haben, was Sie suchen!**

• Abbruchwerkzeuge	• Förderbänder	• Schnellgerüste,
• Absperren	• Gartengeräte	Fangrüste
• Airlessgeräte	• Heizturbinen	• Schuttrutschen
• Aufzüge	• Kernbohrer	• Silomat P.F.T.
• Baustelleneinrichtung	• Kompressoren	u P.F.T.-Zubehör
• Bauholz	• Konsolgerüste	• Stripper in aller Größen
• Baumstumpfräsen	• Minibagger	• Stromaggregate
• Bauschalung	• Parkettschleif- maschinen	• Tellerschleifer
• Bauwagen, Container	• Profi-Sandstrahl- anlagen	• Vibrationswalzen
• Bauzäune	• TESTAR-Strahlsand	• Werkzeuge
• Betonfräsen, Betschneider	• Putzmaschinen	• Zubehör für
• Brunnenbaugeräte	• P.F.T.-G-4	Baumaschinen
• Diamantwerkzeuge	• P.F.T.-G-4	... und, und, und
• Estrichpumpen	• Radlader	
• Flügelsplatter	• Raumtrockner	
• Flutlicht	• Rüttelplatten	

Geschäftszeiten:  
Mo.-Fr. 7-17 Uhr,  
Sa. 9-12 Uhr

**NEU** Instandhaltungen und Dienstleistungen  
rund um Bau, Haus und Garten  
Tel.: 0211/7333135

Inh.: Wulf Strenz  
Höher Weg 270 · 40231 Düsseldorf-Flingern  
Tel.: 02 11/7 33 31 31  
Fax: 02 11/7 3333 48



traditionellen Trödelmarkt, der Monate zuvor 220 000 Besucher anlockte, sei, so eine Zeitung, das vorweihnachtliche Dorado vor dem Theater also nicht zu verwechseln. Auf die Kinder warteten ein Karussell und ein Selbstfahrer, auf sozial empfindende Zeitgenossen Verkaufsstände der karitativen Verbände wie Arbeiterwohlfahrt und Deutsches Rotes Kreuz (das hier obendrein eine Sanitätswache unterhielt). Auch den Werkstätten für Körperbehinderte und der AVU-Kinderhilfe war ein Gratis-Plätzchen reserviert. Musikkapellen, Jazzbands, Chöre und Tanzgruppen gehörten ebenso zum Programm wie eine Kirmesorgel mit ihrem „O, du fröhliche . . .“

Rund 35 000 Mark kostete der weihnachtliche Spaß – die Stadt steu-



erte keinen Pfennig bei und wollte auch nichts von möglichen Gewinnen abhaben; sie genehmigte lediglich die Standgebühren, aus denen sich der Markt trug. Bei Gelingen des ersten Versuchs sollte eine Trägergesellschaft gegründet werden, die den Zauber dann – möglichst auf der Kö – fortsetzte. Doch daraus wurde nichts. Die Beteiligten zeigten, zumindest für den Schauspielhausplatz, kein Interesse mehr. Das geschäftliche Ergebnis war zu mäßig, die Zahl der tiefenden Nasen, verursacht durch den ständigen Wind, zu groß gewesen. „Vor allem der Durchzug hat sie vertrieben“, bestätigt Ludwig Kreuzer, der damalige Kirmes-Baumeister, der auch das Konzept für den ersten Weihnachtsmarkt geliefert hatte.

#### Nur eine Mandelkutsche

Eine Fortsetzung im Mini-Stil wagte im Jahre drauf Hanns-Jochen Hoffmann, der Inhaber des Kindermodengeschäfts Ulrich + Ulrike, vor seinem

Betrieb auf dem Schadowplatz. Das Ganze hatte dort eher privaten Charakter. Mit einer Mandelkutsche vor dem Haus fing alles an, und obwohl Fachleute sein Vorhaben nach der Pleite vor dem Theater für ein totgeborenes Kind hielten, wuchs der kleine Weihnachtsmarkt in den folgenden Jahren, wie Organisator und Jonges-Mitglied Hoffmann befriedigt resümiert, „explosionsartig“.

Heute lassen mehr als 100 Stände aller Art auf Schadowplatz, Tucht-Insel, Corneliusplatz und westliche Schadowstraße bitten, ist diesmal auch Düsseldorf Partnerstadt Chemnitz groß vertreten. Ein attraktives Begleitprogramm läßt vor allem Kinderherzen höherschlagen. Mit dem Nikolausmarkt in der Altstadt, mit dem man inzwischen eng zusammenarbeitet, kommt man auf nahezu 300 Häuschen und Stände. Für seinen Bereich seien die Möglichkeiten restlos ausgeschöpft, sagt Hoffmann. „Ich habe zwei Ordner voll Bewerbungen für den Weihnachtsmarkt“, läßt sich der engagierte Geschäftsmann, der jahrelang auch Vorsitzender des Düsseldorfer Einzelhandelsverbandes war, in die Karten gucken. „Unser Markt könnte viermal so groß sein.“ Man muß eben – „es ist auch viel Schrott dabei“ – selektieren, wobei die zahlreichen Beteiligten, die schon früh mit von der vorweihnachtlichen Partie waren, natürlich Priorität genießen.

#### Ein Weihnachtsmarkt-Kind

Dank intensiver Werbung (auch im Ausland), bei der man kräftig von Verkehrsverein und Werbeamt unterstützt wird, hofft man auch in diesen fünf Wochen vor dem Fest auf einen Strom von 400 000 Schau- und Kauflustigen.

An amüsanten und abenteuerlichen Zwischenfällen hat es im Laufe der Jahre auf dem Weihnachtsmarkt nicht gefehlt. Organisator Hoffmann, dem seit jeher Heinz-Alex Hauck, Dr. Hans B. Heil, der ehemalige Jonges-Vizebaas, und Heinz Penner als Beiräte zur Seite stehen, erinnert sich beispielsweise an Ponys, die vermutlich durch den Trubel verschreckt, in ein Geschäft und dann in die Passage von Ulrich + Ulrike stürmten.

Oder an den riesigen, das bunte Bild beherrschenden Tannenbaum, der bei einem Sturm kurz vor Eröffnung des Weihnachtsmarktes umkippte und erst im letzten Augenblick mit



In achtzehn Zeilen

### Fiffi und das Weihnachtslicht

Einstmals brachte aus Paris Einzelhandels-Conzen dies: Lichtgirlanden in den Bäumen lassen die Verbraucher träumen, fröhlicher ihr Geld ausgeben – auch der Handel muß ja leben.

Weihnachten ist drum seither uns're Kö ein Lichtermeer. Früher waren auf den Brücken – doch das hatte seine Tücken – Lichterbögen angebracht; doch aus Hellem wurde Nacht.

Denn ein Fiffi hob das Bein – was halt sein muß, das muß sein –, Kurzschluß, aus. Woran man sieht, daß nichts ohne Grund geschieht. Auch ein armer Hund kann eben etwas aus den Angeln heben . . .

Alfonso

Hilfe des Gartenamts durch einen Giganten aus dem Sauerland ersetzt werden konnte.

Oder an die Geschichte mit dem Weihnachtsmarktkindchen. Ein Holländer, der vor vielen Jahren zu dem Kreis stieß (und heute noch dabei ist), mußte nach Feierabend zunächst mit einem in Oberkassel abgestellten Wohnwagen vorliebnehmen, in dem es lausig kalt war, so daß ihm nichts anderes übrig blieb, als sich dort im Bett mit seiner Frau eng zusammenzukuscheln. Was dabei herauskam, schmünzelt Hanns-Jochen Hoffmann, sei nach wie vor auf seinem fröhlichen Markt zu bewundern . . .

- **Automatenaufstellung**
- **Gaststättenvermittlung**
- **Planung · Beratung**

W. Elspass OHG  
 Automatenvertrieb seit 1929  
 Rather Broich 27  
 40472 Düsseldorf  
 Telefon (02 11) 904 93-0  
 Telefax (02 11) 904 93 33



**Dipl. Kfm. Götz Wenmakers**  
 Steuerberater

Düsseldorfer Jong seit 1987

Lindenstraße 48—52  
 40233 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 98 83 54  
 Telefax (02 11) 9 14 06 20  
 D1: (01 71) 6 83 24 59  
 E-Mail: GoetzWenmakers@t-online.de

Gütezeichen



Kunststofffenster

**FENSTERBAU · INNENAUSBAU  
 SCHREINEREI**

**CARL STÜRMANN GmbH**

40221 Düsseldorf Fringsstr. 7

**Tel 02 11 30 80 39 · Fax 02 11 30 79 01**

Fachverband



**TROCAL®**  
**FENSTER & TÜREN**

Holzfenster und Haustüren  
 TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren  
 Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff  
 Innenausbau - Schreinerarbeiten



SCHUTZMARKE  
 koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH  
 Am Fuchsberg 1  
 41468 Neuss-Uedesheim  
 Tel.: 021 31 - 934-0

**Schumann**  
 Optik

staatlich geprüfte Augenoptiker  
 und Augenoptikermeister



Innenstadt  
 Heinrich-Heine-Allee 43  
 Telefon 32 53 44

Oberkassel  
 Arnulfstraße 2a  
 Telefon 55 10 15

## Auch die Altstadt ist verzaubert

Am 19. November war es soweit – seitdem sorgen der Weihnachtsmarkt am Schadowplatz und der Nikolausmarkt in der Düsseldorfer Altstadt 34 Tage lang für eine stimmungsvolle vorweihnachtliche Atmosphäre in der Landeshauptstadt.

Die beiden Traditionsmärkte haben nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt, im Gegenteil – immer wieder gibt es etwas Neues zu entdecken, immer wieder ziehen sie Tausende von Besuchern in ihren Bann.

### Nikolausmarkt in der Altstadt

Auf rund 800 Quadratmetern schlängeln sich an die 180 Weihnachtshütten quer durch den historischen Stadtkern – vom „Weihnachtsdörfchen“ am Carsch-Haus über den „Sternchenmarkt“ am Stadtbrückchen im Innenhof des Wilhelm-Marx-Hauses, durch



die Straßen der Altstadt bis hinunter zum „Nikolausdörfchen“ auf dem Marktplatz vor dem historischen Rathaus.

Schon von weitem sind sie zu sehen: die beiden riesigen goldfarbenen Engel an der Fassade des Carsch-Hauses und die große (8 Meter hohe) Weihnachtspyramide in der Flingerstraße. Während sich oben auf dem imposanten Holzbau kunstvoll ge-

schnitzte Weihnachtsfiguren um die Wette drehen, werden unten Glühwein und Apfelfannkuchen besonders originell kredenzt.

Zwei riesige aufblasbare und von innen beleuchtete Nikoläuse weisen dem Besucher den Weg zum „Nikolausdörfchen“ auf Düsseldorfs historischem Marktplatz. Hier haben vor allem Kunsthandwerker ihr Domizil. So kann man sich bei der mittelalterlichen „Feldbeckerey“ in die Kunst des Brotbackens einführen lassen, am Fischhaus Frischgeräuchertes probieren oder Bürstenmachern, Holzschnitzern und Metallgraveuren bei der Arbeit über die Schulter schauen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit gilt den kleinen Besuchern. Ob in der großen Teddybären-Kollektion stöbern, in Kinderbüchern schmökern, Handspielpuppen ausprobieren, eine Runde auf Düsseldorfs ältestem Karussell drehen oder die Weihnachtskrippe mit lebensgroßen Figuren bestaunen – hier kommt sicher jeder „Zwerg“ auf seine Kosten. Während Mama und Papa über den Markt bummeln und einen Glühwein trinken, können die Kinder im Holzofen der mittelalterlichen „Feldbeckerey“ Weihnachtsplätzchen selber backen – natürlich unter Anleitung.

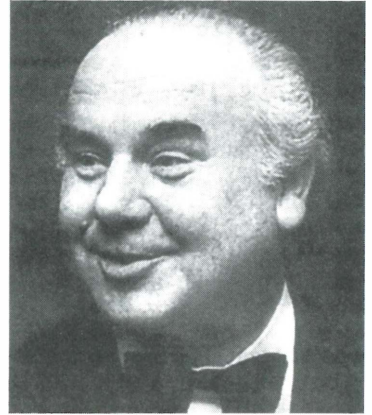
Und auch das ist möglich: Die Weihnachtspostkarte mit dem Motiv des weihnachtlichen Marktplatzes kann jetzt mit Sonderstempel direkt vom Nikolausmarkt verschickt werden.

### „Weihnachtsbazar“ am Stadtbrückchen

Im Innenhof des Wilhelm-Marx-Hauses gibt's ganz Spezielles für Weihnachten: von außergewöhnlicher Wachs Kunst und handgefertigten Kerzen über Krippen- und Weihnachtsschmuck aus einer oberbayerischen Holzschnitzerei bis hin zu dekorativen Leuchtsternen aus Papier – eine bunte Palette weihnachtlicher Geschenkideen stimmt auf die besinnliche Zeit des Jahres ein.

Öffnungszeiten: montags–sonntags 11.30–20.00 Uhr.

## Hans Otto Bäumer erlitt Herzinfarkt



Ein trauriges, die Teilnehmer erschütterndes Ereignis überschattete den Heimatabend der Jonges am 24. November. Einer der prominentesten Gäste, der frühere Düsseldorfer Regierungspräsident und NRW-Landwirtschaftsminister Hans Otto Bäumer, erlitt nach einem Diskussionsbeitrag einen Herzinfarkt; ein Notarztwagen brachte den 71jährigen ins Evangelische Krankenhaus, doch jede Hilfe kam für den engagierten Politiker zu spät. Bäumer, der in seinem Geburtsort Velbert wohnte, aber weiter den Kontakt zu Düsseldorf pflegte, war bei den Jonges, die er mehrfach besuchte, ein stets gern gesehener Gast.

Den Sozialdemokraten, der nie ein Blatt vor den Mund nahm, selbst wenn er bei seinen Parteifreunden damit aneckte und 1983 als Minister zurücktrat, weil die Regierung Rau den Umweltschutz seiner Meinung nach nicht entschlossen genug vorantrieb, hatte der Vortrag des amtierenden Regierungspräsidenten Jürgen Büssow in den Kolpingsaal gelockt. Es ging um ein Thema, das auch ihn sehr interessierte: Sollen die Regierungsbezirke in NRW neu aufgeteilt und verringert werden? Bäumer, der nichts von einer solchen Reduzierung hielt, appellierte in der Diskussion u. a. an die Stadt, Führungsstärke zu zeigen und mit der Region zusammenzuarbeiten. Nachdem er sich wieder gesetzt hatte, sackte er plötzlich zusammen. Büssow nannte Hans Otto Bäumer eine „imponierende Persönlichkeit“, er sei ein „Vulkan“ mit starkem Gerechtigkeitsgefühl gewesen. Die Düsseldorfer Jonges haben einen guten, hoch geschätzten Freund verloren. **A.H.**

## Als Heinrich Heine vor dem großen Meister stand

Von Horst Morgenbrod

Heine-Jahr 1997. Goethe-Jahr 1999 – Düsseldorf sonnt sich derzeit im Glanze seiner literarischen Gestalten und füllt den Satz des Direktors des hiesigen Goethe-Museums, Prof. Dr. Volkmars Hansen, „Mit diesen beiden Dichtern, dem Theater- und dem Goethe-Museum ist Düsseldorf ein unvergleichbares literarisches Zentrum in Deutschland“, mit Leben. Da sich im nächsten Jahr der 250. Geburtstag von Goethe jährt (28. August) schickt sich auch Düsseldorf an, dieses Dichters gebührend zu gedenken. Äußerer Ansatz dafür ist das Goethe-Museum, aber vor allem auch die Erinnerung an den zweimaligen Aufenthalt des großen Dichters in Pempelfort als Gast der Brüder Jacobi.

Heine und Goethe – da wird immer wieder nach Gemeinsamkeiten oder Berührungspunkten gefragt, zumal da der Direktor des Heinrich-Heine-Institutes, Prof. Dr. Josef Anton Kruse, den Düsseldorfer Sohn



Die Goethe-Stein von Gustav Rutz (1912) im Malkastenpark. Angesichts so mancher pompösen Denkmals in unserer Stadt liegt die Frage nahe: Hätte er nicht ein größeres Denkmal verdient?

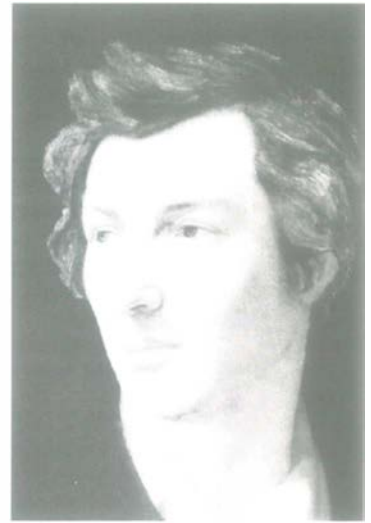
Heinrich Heine schon mal in die Nähe des Dichterfürsten setzt. Doch zu sagen hatten sich die beiden wenig, stimmte die Chemie nicht? Prof. Hansen erinnert an einen Besuch des jungen Heine 1824 bei dem bereits alten Goethe in Weimar und meint: „Der 27-jährige Heine hat den Panzer des 75-jährigen Goethe nicht durchbrechen können.“ Für Heine war Goethe eine Art Göttergestalt. Sie hatten sich beide nichts zu sagen, alles, was Goethe über diesen Besuch in sein Tagebuch eintrug, war ein Satz, nach dem Heine „hier war“.

Und auf den Bedeutungsunterschied zwischen diesen beiden Dichtern angesprochen, sagt Prof. Dr. Hansen feinsinnig: „Goethes Bedeutung muß nicht immer neu begründet werden.“ Heines Bild schwankt im Urteil der Geschichte, das von Goethe wohl kaum.

### Auf Goethes Düsseldorf-Spuren

Vielseitig sind die Ereignisse, die uns im kommenden Jahr an das Goethe-Jubiläum erinnern werden. Den Ausstellungs-Reigen besprachen wir bereits im letzten Heft. Die Außenwerbung der Stadt Düsseldorf wird ganz auf dieses Ereignis abgestellt sein. So ist unter anderem auch daran gedacht, einen „Goethe-Erinnerungs-Weg“ zu markieren und zu begehen, jeder kann auf des Dichterfürsten Spuren in Düsseldorf wandeln: vom Rhein, dem Schloßurm, der Galerie, dem Jacobihaus in der Altstadt bis hin nach Pempelfort.

Auch ist ein regionaler Schülerwettbewerb geplant. Rechtzeitig zum Ereignis erschien zudem eine neue Beschreibung: das Buch „Goethes Reisen an den Rhein“ von Georg Schwedt (Bouvier Verlag), in dem in geraffter Form auch der zweimalige Aufenthalt Goethes in Düsseldorf (1774 und 1792) geschildert wird. Es sei ein Verdienst des Kulturausschusses und auch des Kulturdezernenten, „daß wir bei Planung und Ausführung der Veranstaltungen im Rathaus so großen Rückhalt finden“, hören wir im Goethe-Museum.



Heinrich Heine – mit Goethe die wichtigste literarische Gestalt unserer Stadt.

Im Bild der Düsseldorfer Öffentlichkeit ist die Bedeutung des Pempelforter Parks und des Wirkens der Brüder Jacobi als kulturelles Zentrum Deutschlands vor 200 Jahren nur bedingt noch präsent. Es war ein Sammelplatz der edelsten und erlauchtesten Geister, hier waren Goethe, Herder, Wieland, Diderot, Forster, Heine, von Stolberg, die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt und viele andere zu Gast. Der 25-jährige und später auch 43-jährige Goethe war den Brüdern Jacobi, vor allem Fritz Jacobi, jahrzehntelang in echter, auch kritischer Freundschaft verbunden. Sein „Wir lieben uns, ohne uns zu verstehen“ läßt die Vielschichtigkeit dieses Verhältnisses ahnen.

Über das Leben auf Pempelfort und welche Rolle die Jacobis in der Geistesgeschichte des 18. Jahrhunderts spielten – darüber berichten wir in einer weiteren Folge im nächsten Heft.



Progressiver Malkasten: die Rechtschreibreform schon praktiziert.

## Düsseldorf- Impressionen

Zur Zeit von Goethes Besuch  
im Jahre 1792

Der in Pempelfort verkehrende Natur- und Völkerkundler Georg Forster 1791 in seinen Reisebeschreibungen:

„Welch ein himmelweiter Unterschied zwischen Köln und dem netten, reinlichen wohlhabenden Düsseldorf! Eine wohlgebaute Stadt, schöne, massive Häuser, gerade und helle Straßen, tätige, wohlgekleidete Einwohner, wie erheitert das des Reisenden Herz!“

Lotte Jacobi an ihren Bruder Johann Georg Jacobi 1792:

„Unsere Stadt ist bis an die Dächer gepropft voll von Emigrierten und geflüchteten Brabanten. Die Straßen wimmeln von den sonderbarsten Gestalten. Leute ohne Strümpfe an den Füßen prangen noch mit ihrem Saint Louis im Knopfloch und drücken den Hut tiefer in die Augen, je lumpichtier sie sind. Andere, bis zu Schatten herabgezehrt, laufen mit Gerippen von Pferden herum und versuchen, sie an den Meistbietenden zu verkaufen.“



Mit diesem „komfortablen“ Reisewagen kutschierte Goethe auf seiner Rheinreise 1792, bei der er auch Düsseldorf besuchte.

## Klopstocks „Messias“ im Goethe-Museum Erstes deutsches Nationalepos als Auftakt zum Goethe-Jahr

Als Einstimmung auf das Goethe-Jahr 1999 darf die Ausstellung „Klopstock und sein ‚Messias‘“ betrachtet werden, die vom 29. November bis 17. Januar im Goethe-Museum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, präsentiert wird. Der Autor und sein Werk sind in besonderem Maße geeignet, um die Moderne zu diskutieren und in das Goethe-Jahr hineinzuführen, gaben sie doch in der Mitte des 18. Jahrhunderts den entscheidenden Anstoß zu einer Erneuerung der Dichtung und des geistigen Lebens in Deutschland.

Das Werk erschien erstmals 1748; seine Wirkung entfaltete sich 1749, im Geburtsjahr Goethes, und machte den Autor, der in diesem Jahr 25 Jahre alt wurde, bald berühmt: ohne ihn und sein erstveröffentlichtes Werk – Klopstocks Oden – hätte die nachfolgende Generation schwerlich die Höhen ihrer Kunst und ihre Breitenwirkung erreicht.

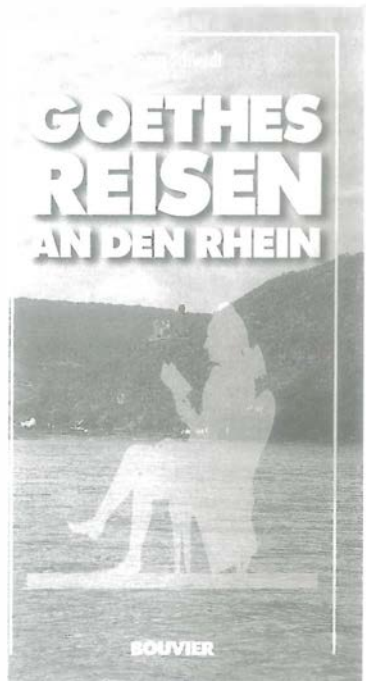
Es war nur der Anfang des „Messias“, der 1748 die literarische Öffentlichkeit aufmerken ließ und in kurzer Zeit zuwege brachte, was theoretisch schon lange angestrebt wurde: die Ablösung einer verstandesmäßig und am französischen Klassizismus orientierten Literatur durch eine nach englischem Vorbild frei mit der Phantasie

schaltenden und auch die Empfindungskräfte angehenden Dichtung.

Eine wesentliche Voraussetzung hierfür bot die ganz und gar ungewohnte Sprache, in der die ersten Gesänge des „Messias“ abgefaßt waren: Sie unterschied sich radikal von der Prosa, zielte nicht auf leichte Verständigung, sondern auf Stärke des Ausdrucks und dichterische Schönheit.

Wie mit der Sprache, so verband Klopstock auch mit dem Werk einen hohen Anspruch. Er war noch nicht 18 Jahre alt, als er sich vornahm, ein deutschsprachiges „Heldengedicht“ zu verfassen, das den Epen Homers und Vergils künstlerisch ebenbürtig, als ein christliches Epos aber den heidnischen überlegen sei. Er begann ins Werk zu setzen, was bis dahin nur theoretisch erörtert worden war und für fast unmöglich gehalten wurde, und verwirklichte im Laufe von 30 Jahren das erste deutsche Nationalepos, als er 1772 mit den letzten fünf von 20 Gesängen den „Messias“ abschloß.

Nach Goethes Urteil war es Klopstock, der eine „Epoche“, in der „das Dichtergenie sich selbst gewahr würde, sich seine eigenen Verhältnisse selbst schüfe und den Grund zu einer unabhängigen Würde zu legen verstünde“, herbeiführte (Dichtung und Wahrheit).



Rechtzeitig zum Goethejahr 1999 erschienen. In diesem Buch werden auch die Goethe-Aufenthalte in Düsseldorf beschrieben.



# Löwensenf

## Im Nordpark Café Restaurant



Zugang über Kaiserswerther Straße 390  
40474 Düsseldorf (Parkplätze vorhanden)  
Telefon 43 36 34 · Fax 43 49 16

### Familien- und Betriebsfeiern Party-Komplett-Service



Gesellschaft bis 130 Personen



gepflegte Speisen + Getränke



Frühstücken ...

(wie Gott im Nordpark)

Bernd Ahrens  
Mitglied der „Blutwoosch-Galerie“

# Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf  
Friedrichstraße 140  
Tel.: 33 00 88

*Anderungen  
im eigenen  
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN  
**Herbert Muche**

## Brockmann, Schreiner, Heyde & Kollegen

Rechtsanwälte

mit Kooperationspartnern in  
Hamburg, Berlin, Frankfurt,  
Stuttgart und München

Spezialisiert auf

- Arbeitsrecht
- Baurecht
- Erbrecht
- Handels- und  
Gesellschaftsrecht

und in Kooperation mit

**EXPERTAX** Wirtschaftsberatung GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**BvS Treuhand GmbH**  
Steuerberatungsgesellschaft

**Berliner Allee 34 – 36 Tel. 02 11/86 60 70**  
**40212 Düsseldorf Fax 02 11/8 66 07 55**

## Die »Verbessern Sie Ihre Rente« Idee.

● z.B. mit dem  Prämiensparen *flexibel*.

Fragen Sie uns zur privaten  
Altersvorsorge einfach direkt.  
Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse  
Düsseldorf**

*freundlich · flexibel · fair*



## Kunstmuseum und Keramikmuseum

### „Raffael unter den Künstlerinnen“

Kunstmuseum und Keramikmuseum widmen Angelika Kauffmann die erste große Retrospektive: Sie war ein Superstar des 18. Jahrhunderts. Zum Jahreswechsel, seit 15. November bis

24. Januar, zeigt das Düsseldorfer Kunstmuseum am Ehrenhof eine glanzvolle Ausstellung der Malerin Angelika Kauffmann (Chur 1741–1807 Rom). Es ist ihre erste umfas-

sende Werkschau und zugleich die erste Retrospektive, die in Düsseldorf jemals einer Künstlerin der Vergangenheit gewidmet wurde. Parallel zur Ausstellung am Ehrenhof widmet das Deutsche Keramikmuseum, Schulstraße 4, der Rezeption des Kauffmann-Werkes im Kunsthandwerk eine eigene Schau.

## Ein Schlageter-Zeitzeuge schreibt

### „Die Meistersinger“ als Hochverrat?

Zum hervorragenden Bericht in Ihrem Novemberheft „75 Jahre – Schlageter erschossen“ sei folgende persönliche Ergänzung von mir (Jahrgang 1911) vermerkt:

Zur Zeit der französischen Besetzung in Düsseldorf seit 1923 war ich im Alter von zwölf Jahren Quartaner in der Hindenburgschule in der Klosterstraße. Jeden Morgen sangen wir zu Beginn des Unterrichts „... sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein...“ Das wurde der Besatzungsmacht ruckbar, und sie sperrten unseren Klassenlehrer, Herrn Dr. Hans Ellenbeck, in das Gefängnis „Ulmer Höh“ ein. Dort saß er in der Nachbarzelle neben Albert Leo Schlageter und berichtete uns später von der Gelassenheit, mit der der 28jährige seiner Hinrichtung entgegenschau.

1928, auf einer Klassenwanderfahrt, besuchten wir Schlageters Eltern und sein Grab in Schönau im Schwarzwald. Im Dritten Reich wurde Schlageter nachträglich als Vorkämpfer entdeckt und abgestempelt mit Einrichtung des Schlageterkreuzes und der Benennung des neuen Stadtteils zur Schlageterstadt.

Aus der Besatzungszeit sei noch erwähnenswert, daß sich unser deutsch-nationaler Klassenlehrer – später Direktor des Gymnasiums – im Stadtrat für die Einrichtung eines Heine-Denkmal in Düsseldorf einsetzte, aber damit auf kühle Ablehnung stieß. So ändern sich die Zeiten!

Eine weitere Erinnerung aus der „Franzosenzeit“: Im Stadttheater gab es eine Aufführung von Wagners Oper

„Die Meistersinger“, die wir auf Schülerplätzen im 2. Rang erlebten. Im Schlußakt lobt Hans Sachs die Meister: „Verachtet mir die Meister nicht und ehret ihre Kunst.“

In den anschließenden Zeilen von Hans Sachs gab es u. a. die Worte: „*und welschen Dunst mit welschem Tand sie pflanzen uns in deutsches Land*“

Hier gab es einen spontanen minutenlangen Beifall der Zuhörer. Französische Offiziere, die in Uniform im Parkett saßen, verließen unter lautem Türenknallen das Theater. Weitere Aufführungen der „Meistersinger“ wurden verboten. Erst im Jahre 1925, nach Abzug der Franzosen, verkündete die neue Peters-Glocke im Kölner Dom – mit dem von der Firma Wuppermann in Leverkusen geschmiedeten Klöppel – das Lied der Freiheit!

In meiner Eigenschaft als Jongesmitglied (in Nachfolge meines Vaters Dr. Carl Wuppermann – verstarb 1973) grüße ich die Heimatblätter.

Hans Joachim Wuppermann  
Rechtsanwalt

Sind Sie auch schon „Tor“-Inserent?  
Anzeigenschluß für Januar:  
**11. Dezember 1998**

**Optik-ZIEM**

Hörgeräte



Optik

H.-Heine-Allee 29

40213 Düsseldorf

☎ 0211 131948

Fax 0211 329718



IHR PARTNER FÜR DAS DACH

**WERNER KUHNERT**

Dachdeckermeister

**BEDACHUNGEN GmbH**

Benzenbergstraße 22  
40219 Düsseldorf  
Fernruf 39 18 76  
Fax 30 70 45  
Pützstraße 19  
41468 Neuss  
Fernruf 021 31/3 29 52  
Fax 02 11/30 70 45

Telefonzentrale

**Bietet Ihnen**

- Notdienst (01 71) 3 59 61 90
- Neueindeckung von Ziegel- und Flachdächern
- Flachdachisolierung
- Metalldächer
- Industriebedachung
- Bauklempnerei
- Terrasseneindeckung
- Gerüstbau
- Kaminbau
- Fassadenverkleidung
- Reparaturen aller Art
- Einbau von Wohnraumfenstern
- Schnell-Service
- Wartungs-Service
- Verlegung von Kunststoff-Dichtungsbahnen
- Planung
- Beratung

Mitglied der Düsseldorfer Jonges



**DIE BÄCKEREI  
DER BROTFREUNDE**

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58  
Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94



**Pate des Denkmals  
„Grüne Jong“  
im Hofgarten der Stadt Düsseldorf**

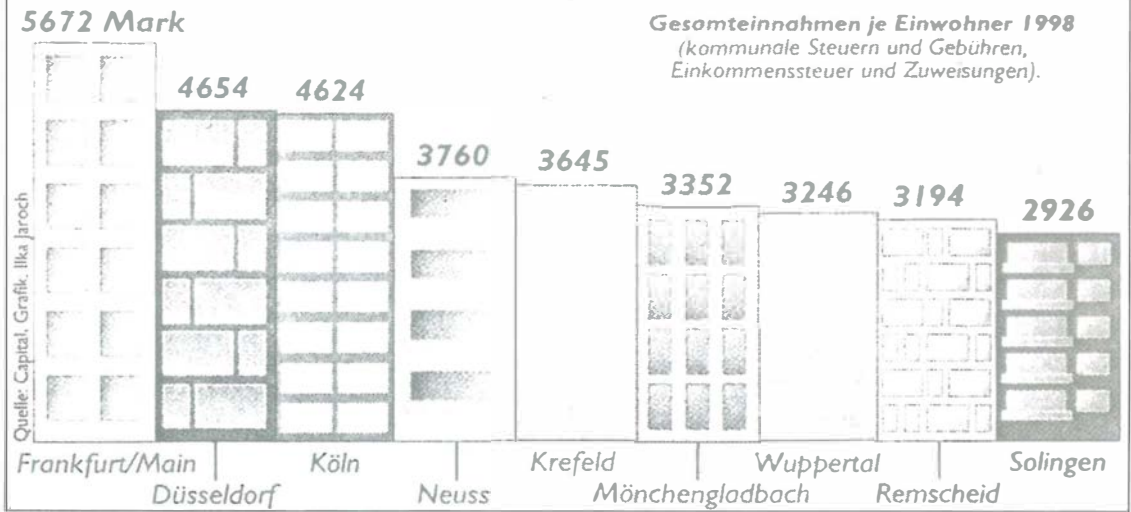
Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg

**NÜRNBERGER**



**Filialdirektion Düsseldorf  
Berliner Allee 34-36  
40212 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/13 66-2 40**

## Welche Stadt kassiert die meisten Steuern und Gebühren?



Eine Grafik ohne Worte. Düsseldorf belegt auch hier wieder einmal einen „hervorragenden“ vorderen Platz. Die Bürger wird es wenig freuen.

Agitator – Dandy – Frauenheld

## An Lassalle schieden sich auch in Düsseldorf die Geister

Einer allein macht keine Revolution. Liegt ein solches Ereignis aber 150 Jahre zurück, schält sich die Person heraus, deren Wirken mehr als eine kurze Periode beeinflusst hat. Das ist für die Zeit der Revolution von 1848 in Düsseldorf Ferdinand Lassalle, von dem man später sagen wird, er sei der eigentliche Begründer der Sozialdemokratie in Deutschland. Diesem „gefährlichen Menschen“, „Agitator“, „Dandy“ und „Frauenhelden“, der heute noch die Geister scheidet, ist eine große Ausstellung gewidmet, die vom 2. Dezember bis 28. Februar im Düsseldorfer Stadtmuseum, Berger Allee 2, gezeigt wird. Sie versucht, die teilweise verwischten Spuren in Kernereignissen der 1848er-Revolution wieder sichtbar zu machen: mit Installationen, Originalen und assoziativen Bildern.

Ferdinand Lassalle zieht im Januar 1848 nach Düsseldorf, um zu helfen. Der 23jährige unterstützt die Gräfin Hatzfeld in ihrem Scheidungsbegehren. In der Wahl seiner Mittel ist Lassalle nicht zimperlich: Und so landet er wegen Urheberschaft eines Diebstahls

in Untersuchungshaft, als die Revolte im März 1848 losbricht. Die Düsseldorfer Freudenfeiern und die „Wahlen“ erlebt er in Köln nur hinter Gittern.

Als er endlich im August nach Düsseldorf zurückkehren kann, ist er bereits hinlänglich bekannt. Begeisterte Gesinnungsfreunde spannen seiner Kutsche die Pferde aus und ziehen sie im Triumph zu seiner Wohnung. Und einen Tag später werfen aufgebrachte Bürger die Kutsche des durchreisenden Preußenkönigs Friedrich Wilhelm IV. auf der (später nach diesem benannten) „Königsallee“ mit Pferdeäpfeln.

In den folgenden Monaten ist der junge Agitator auf fast allen „Demos“ Düsseldorfs und des Umlandes zu finden. Seine Themen? Meinungsfreiheit, Recht auf Arbeit, allgemeines, freies, gleiches und geheimes Wahlrecht, Verteidigung der ohnehin schmalen Rechte, die die Verfassung verspricht, und alles, was gerade auf der Tagesordnung steht. Sein eigenes Licht stellt er auch nicht gerade unter den Scheffel.

Im November 1848 ruft der „Volks-

club“ zum Steuerboykott auf. Zum ersten Male gibt es in Düsseldorf so etwas wie eine praktizierte „Aktionseinheit“ zwischen „Bürgerlichen“ und „Proletariern“: Die Post wird gestürmt, um zu verhindern, daß Steuergelder nach Berlin geschafft werden. Am 22. November verhängt die preußische Staatsmacht den Belagerungszustand über die Stadt.

Revolutionen werden nicht von einer einzelnen Person gemacht, aber Lassalle wird jetzt verhaftet: Er habe zur bewaffneten Gewalt gegen Staat und König aufgerufen. Sechs lange Monate hält man ihn in Untersuchungshaft und zieht ihn so aus dem Verkehr.

Im Mai 1849 sollen junge Elberfelder und Düsseldorfer zum Landsturm eingezogen werden. Zu diesem Zeitpunkt schlägt ein preußisches Interventionsheer die wohl einzige erfolgreiche Revolution auf deutschem Boden in Baden nieder. Die Düsseldorfer wehren sich in einem blutigen Aufstand am 9. Mai. Und wo war Lassalle, der doch am 5. Mai – endlich – freigesprochen worden war? Er war wegen des gleichen Vorwurfs erneut in Haft genommen worden.

In den meisten Arbeiten über die Revolution von 1848, die heute geschrieben werden, erscheint Ferdinand Lassalle höchstens als Randfigur.



**Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH**

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

**Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652**

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf  
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist



SEIT 1887  
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

**VOGT & KAMP**

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99  
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-  
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —  
Vorsorgeverträge

## BUSE · KLANTE · BRAUNS · DREWS

RECHTSANWÄLTE



Sternstraße 58, 40479 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 49 14 90, Fax (02 11) 49 14 910  
eMail: rae.buse.klante@t-online.de

Unsere Kanzlei verfügt über langjährige Erfahrung in der Bearbeitung  
außergerichtlicher und gerichtlicher Großkassio-Mandate,  
insbesondere unter Einsatz von Datenfernübertragung/Datenträgeraustausch.

*Tätigkeits-  
schwerpunkte:*

*EDV-Recht, Leasingrecht,  
Fracht- und Speditionsrecht*

*Wolfgang Buse  
Rechtsanwalt*

*Arbeitsrecht,  
Handelsvertreterrecht*

*Rolf L. Klante  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Arbeitsrecht*

*Baurecht,  
Leasingrecht*

*Ulrich Brauns  
Rechtsanwalt  
am Oberlandesgericht*

*Familienrecht, Strafrecht,  
Unfallabwicklung*

*Sabine Drews  
Rechtsanwältin*

Thema Altersvorsorge

Wenn Sie heute den **Kopf in den Sand** stecken,  
werden Sie später mit den Zähnen knirschen.

Jetzt 77 Mark  
monatlich  
zurücklegen  
und im Alter  
1.000 Mark  
Private Rente  
kassieren.\*

\* Berechnungsbeispiel  
des Produktes R3 gilt für  
einen 25-jährigen Mann  
mit Rentenalter 65.  
Die Leistungen beruhen  
auf unseren Leistungs-  
aussagen 1998.



**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite

## Warum die Porta so „nigra“ ist . . .

Die TG „Schneider Wibbel“ zog's dieses Jahr in die ehemalige römische Kaiserstadt Trier. Während der Stadtführung erfahren wir unter anderem auch, wie der Kalksandstein des berühmtesten Bauwerkes der Stadt seine eigentümlich dunkle Patina erhielt, welches dem Bauwerk den Namen „Porta Nigra“ einbrachte.

Die bis an das Tor heranreichende enge Bebauung des römischen und mittelalterlichen Städtchens und der Rauch der vielen Feuerstellen führte über die Jahrhunderte hinweg zu einem entsprechenden Niederschlag, der dem Tor das uns heute so charakteristisch erscheinende Aussehen verliehen hat. Überhaupt ist es erstaunlich, daß das Tor noch erhalten ist, denn im Frühmittelalter wurde bereits eine Kirche in das Tor hineingebaut, von der sich noch Reste erhalten haben, und zu napoleonischer Zeit gar hatten die französischen Besatzungssoldaten damit begonnen, das Tor gänzlich abzureißen.

### Dank der Preußen . . .

Erst die Preußen, die nachfolgend die Herrschaft in der sogenannten Rheinprovinz ausübten, hatten mit ihrem bereits damals bestehenden Denkmalschutz ein Einsehen und begannen mit ersten Erhaltungsmaßnahmen. Heute ist es das größte und am besten erhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen. Zum Abschluß der Führung konnten sich die Tischfreunde in den Kaiserthermen vom früh belegten Hang der Trierer zur Sauberkeit überzeugen. Standesgemäß ging's dann zum Abendessen in die Taverne „Roemischer Kaiser“.

Nach so viel Geschichte stand am zweiten Tag die Weinseligkeit auf dem Programm; denn während einer gemütlichen Weinprobe konnte man das regnerische Wetter draußen vergessen und sich mit den moseltypischen Rieslingtröpfchen ein bißchen Sonne zurückholen.

Hubertus A. W. J. Lampenscherf



*Auf den Spuren der alten Römer: Tischfreunde der TG „Schneider Wibbel“ vor dem Trierer Wahrzeichen.*

## TG „Schneider Wibbel“

### Zur Zeit ohne Stammlokal

Über viele Jahre hinweg hatte die TG „Schneider Wibbel“ die Traditionsgaststätte „Im Goldenen Ring“ am Burgplatz zu ihrem regelmäßigen Treffpunkt auserkoren. Die Nähe der von ihr betreuten Denkmäler – vor allem der Radschlägerbrunnen und das Stadterhebungsmonument – und die freundliche Aufnahme durch das Gastwirthehepaar Johanna und Wolfgang Brandhorst gaben den Tischfreunden einen sicheren Ankerplatz für ihre geselligen Aktivitäten.

So gehört unter anderem zu den „offiziellen“ Tischritualen auch das alljährlich stattfindende Brunnenfest, bei dem neu aufgenommene Tischfreunde mit einem entsprechend „kräftigen“ Guß Brunnenwasser feierlich in die Reihen der Tischfreunde aufgenommen werden. Die Familie Brandhorst und ihr originelles, humorvolles Köbesteam sind stets wohlwollende Förderer der TG gewesen, die sich auch für „unseren“ Radschlägerbrunnen verantwortlich fühlten.

Nun hieß es Abschied nehmen vom „Ring“, dem eine ungewisse Zukunft bevorsteht. Es war die Zeit für den letzten Blumenstrauß gekommen, den wir Johanna Brandhorst und ihrem Mann überreichen durften; uns verbleibt rückblickend nur, aufrichtig Dank zu sagen für eine schöne Zeit mit dem „Ring“, mit seinen lebenswerten Gastgebern, denen wir für ihren Neuanfang alles Gute wünschen. „Ringlos“ werden wir noch lange an sie denken!  
(hawjl)



*Ein letzter Abschiedstrunk „Im Goldenen Ring“.*

„Tor“leser  
sind informierte  
Düsseldorfer



Düsseldorf · Auf der Lausward 33 · Telefon 02 11/394033

## ITALIENISCHE WEIHNACHTEN

Präsente — Geschenkkörbe

Ausrichten von Weihnachtsfeiern in unseren Restaurants



italienische Feinkost — Partyservice

Königsallee 21  
40212 Düsseldorf  
Telefon 02 11/ 32 06 08



PIAZZA PALMIERI  
KÖ · XXI

Bistro-Restaurant

Königsallee 21  
40212 Düsseldorf  
Telefon 02 11/32 94 11



AMALFI

Das klassische italienische Restaurant  
Ulmenstraße 122 40473 Düsseldorf  
Tel./Fax 02 11/4 70 81 12

# Zum Lesen und Verschenken

»Der ganze Unterschied  
ist in den Rücken«

von Christian Götz

Ein herrliches Lesebuch zum Schmökern und gleichzeitig eine interessante Sammlung geflügelter Worte, die geistreich, hintergründig oder auch witzig sind. Das neue Werk von Christian Götz ist eine kleine Kulturgeschichte in 555 ausgewählten Aphorismen und Zitaten sowie einem Essay.

Hardcover, 192 Seiten  
DM 35,- / SFR 32,50 / ÖS 259,-  
ISBN 3-89438-159-0



»... eine tolle Geschenk-Idee.«  
BILD Düsseldorf

»Eine gelungene Mischung aus  
Kulturgeschichte und praktischer  
Lebenshilfe.«  
Rheinische Post

Erhältlich in jeder Buchhandlung  
oder beim PapyRossa Verlag

Petersbergstraße 4  
50939 Köln  
Tel.: 02 21 / 44 85 45  
Fax: 02 21 / 44 43 05

[www.koeln-online.de/papyrossa](http://www.koeln-online.de/papyrossa)





Erinnerungsfoto vor der Würzburger Residenz — es war eine sehr erlebnisreiche Reise der TG „Retematäng“.

TG „Retematäng“

## Auf den Spuren von Balthasar Neumann und Tilman Riemenschneider

In der ehemaligen Reichsstadt Dinkelsbühl begrüßte der Nachtwächter im historischen Gewand auf seinem Rundgang zu später Stunde die Düsseldorfer Jonges von der „Retematäng“ mit einem kräftigen Trunk und hieß sie herzlich willkommen. Dies war einer der Höhepunkte des diesjährigen Ausfluges, der die Tischfreunde zu den „Perlen“ der romantischen Straße im Frankenland führte.

Quartier wurde in Dinkelsbühl bezogen und von dort aus zu Ausflügen und Besichtigungen gestartet. Das Ziel des nächsten Tages war die Bischofs- und Universitätsstadt Würzburg, die Stadt des Barock und Rokoko. Unter fachlicher Führung wurden ausgiebig die fürstbischöfliche Residenz und der Dom besichtigt. Unter den vielen beeindruckenden Sehenswürdigkeiten wurde zumeist das Deckengemälde im Treppenhaus des Barockschlosses bewundert, das auf einer Fläche von ca. 600 m<sup>2</sup> vier Erdteile versinnbildlicht und vom Venezianer Battista Tiepolo in den Jahren 1751/52 erschaffen wurde. Mit ei-

ner geführten Stadtrundfahrt und dem Besuch des „Bürgerspitals“ fand der Besuch seinen Abschluß. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war die Besichtigung der historischen und malerischen Stadt Rothenburg ob der Tauber. Hier wurde am Sonntag noch einmal in diesem Jahr das Festspiel „Der Meistertrunk“ aufgeführt. Die vorhergehenden Umzüge der Mitwirkenden und der altüberlieferte Schäferfanz auf dem Marktplatz in altertümlichen Uniformen und Kostümen waren eine großartige Augenweide. Der Tag in Rothenburg wurde mit einer Weinprobe unter Anleitung eines erfahrenen Kellermeisters abgeschlossen.

Die Landschaft und die Natur an der romantischen Straße zeigte sich von der allerbesten Seite in einer vielfältigen herbstlichen Farbenpracht, und der Wettergott lachte den Jonges freundlich zu. Ein herzliches Dankeschön an Tischfreund Willi Meuser, der diese Reise mit großer Sorgfalt vorbereitete und organisierte.

Robert W. Kipker

## Jonges im Dom

Lyrisches Gedenken eines Tischfreundes zum 70. Geburtstag von Dompropst Bernard Henrichs – frei nach Heinrich Heine

„Im Rhein, im schönen Strome,  
Da spiegelt sich in den Well'n  
Mit seinem großen Dome  
Das große, heilige Köln.

Im Dom, mit gemischtem Gefühle,  
Sitzt Bernard, vom Geiste bedrängt,  
Wenn sich das Vielvölkergewühle  
Zwischen Neugier und Andacht  
zwängt.

Da kommen Muslime, Buddhisten  
Und Hindus aus aller Welt.  
Und Millionen von Christen –  
Mit Spenden fürs gotische Zelt.



Propst Bernard sieht viele Gesichter,  
Die kommen, Drei Kön'ge zu ehr'n.  
Dazwischen auch manche Gelichter,  
Die doppelten Segen begeh'r'n.

Kein Wunder, daß manchmal er müde  
Die Nase steckt in sein Brevier  
Und schlummert im Chorgestühle  
Und träumt – von den Jonges hier.

Und sieht er 'nen Jong dort im Dome,  
Vergißt er die Liturgie!  
Stürmt raus aus der Prozession.  
Umarmt ihn und strahlt wie sonst nie!

Drum Jonges:  
Wollt lang ihr noch gottgewollt leben,  
Geht oft in den Dom dort am Rhein.  
Und holt euch des Dompropstes  
Segen –  
Auch für Düsseldorfs Heimatverein.“

Wilhelm Krinn

## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0



## FLASBECK



Heerdtter Landstr. 245. 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/50 1191 + 50 1207



## 100 Jahre Franz Busch KG.

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte

Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62



In der **HEINE APOTHEKE** arbeitet ein **waches Team** von selbständigen Spezialisten, das zuverlässig, gezielt und schnell die Kunden betreut.

**Mut zum Neuen ist Bestandteil unserer Tradition.**

HEINE APOTHEKE, Nordstr. 33, 40477 Düsseldorf,

Tel.: 4 93 12 00, Fax: 49 46 84

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8.30–20.00 Uhr, Sa. 9.00–16.00 Uhr

3% Rabatt mit unserer **Kundenkarte** auf alle nicht-apotheekenpflichtigen Produkte!

FRANK P. KEMPER APOTHEKER FÜR OFFIZINPHARMAZIE  
APOTHEKER FÜR GESUNDHEITSERZIEHUNG

APOTHEKE MOBIL: Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen – Anruf genügt



Frank P. Kemper  
Düsseldorfer Jong  
seit 25 Jahren

## Wer wir sind und was wir wollen

Um unsere Heimatfreunde bei der Werbung neuer Mitglieder in der Argumentation zu unterstützen, geben wir nachstehend noch einmal in geraffter Form „Zweck und Ziele unseres Heimatvereines“ bekannt. Vielleicht schneiden Sie diese Darstellung aus, fotokopieren sie ein paar mal und legen sie griffbereit in Ihre Brieftasche? Und immer daran denken: Es gibt noch viele gute Freunde, die zu uns passen und nur auf die Ansprache warten.

Wir **Düsseldorfer Jonges** fanden uns ohne Rücksicht auf Beruf, Vermögen und Herkunft zusammen, um gemeinsam unsere Ziele zu verfolgen:

- Wir pflegen heimatliche Geschichte, Eigenart, Brauchtum und Mundart und fördern diese Pflege in der Öffentlichkeit.
  - Wir wirken an Schutz und Gestaltung der Stadt und der Heimatlandschaft mit, treten für die Erhaltung charakteristischer Bauten, Denkmäler und Brunnen ein und errichten heimatverbundene Gedenkstätten.
  - Wir unterstützen den Natur- und Umweltschutz.
  - Wir fördern die Weltoffenheit unserer Vaterstadt.
  - Wir setzen uns für soziale Belange ein.
- Unser Verein ist überparteilich und überkonfessionell. Er verfolgt

ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und wohltätige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung.

Düsseldorfer Jonges wollen regen Anteil am politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben Düsseldorfs nehmen, sich einen kritischen Blick für alle Dinge, die dem Düsseldorfer Bürger am Herzen liegen, bewahren und Tradition und Fortschritt ihrer Stadt gleichermaßen fördern.

Der Heimatverein **Düsseldorfer Jonges** – gegründet 1932 – ist mit über 3 000 Mitgliedern der größte Heimatverein in der Bundesrepublik. Jeden Dienstagabend treffen sich zwischen 300 und 400 „Jonges“ in 45 Tischgemeinschaften zu Vorträgen, Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen und zu Brauchtumsveranstaltungen.

Seit wann gibt es die Düsseldorf-  
 er Jonges? Unser Heimatfreund  
 Kurt Stinshoff stellte uns dieses  
 Bild eines Freundes aus dem Ja-  
 nuar 1915 zur Verfügung. Und  
 was lesen wir da „unleserlich“  
 auf dem Schild neben dem lin-  
 ken unteren Soldaten? Wir ent-  
 zifferten „Düsseldorfer Jonges“.  
 Es handelt sich hier um Düssel-  
 dorfer Soldaten des 7. Armeekorps  
 bei Arras (Lorettohöhe).  
 Eine ferne, sehr ferne  
 Erinnerung ...



## TG „Onger ons“

### Im Park Heltorf Heimatkunde erlebt

Im Rahmen der Heimatkunde trafen sich die Tischfreunde und Fans der TG „Onger ons“ im Park Heltorf, gelegen an der B 8 zwischen Kaiserswerth und Duisburg. Forstverwalter Klaus Schück begrüßte die Teilnehmer und erläuterte die Geschichte des Parks. 1796 hatte der französische Abbé Bielle bei Carl-Wilhelm Graf von Spee (1759 – 1810) Unterschlupf gefunden und vorgeschlagen, den höfischen Garten mit geometrischer Ordnung in eine moderne Form als „Englischen Garten“ zu gestalten.

Maximilian Fr. Weyhe, der nach 1800 unter anderem den Düsseldorfer Hofgarten und die Gärten von Schloß Kalkum in der Weise gestaltete, erhielt von Carl-Wilhelm Graf von Spee hierzu den Auftrag. Durch Zukauf des Baumgartens des ehemaligen adeligen freiweltlichen Damenstifts „Dickbusch“ standen nun 50 ha zur Verfügung. In 200 Jahren pflegten sieben Generationen den Park mit Neupflanzungen von Bäumen aus allen Kontinenten, Rhododendren und Azaleen. Die Beseitigung von Sturm- und Kriegsschäden, die Gestaltung von acht km Promenaden – und vier km Hauptwege, die Wasserversorgung von fünf Weihern gehörten zu dem umfangreichen Programm. Kurzum:

wir verdanken den Grafen von Spee die Bewahrung einer grünen Lunge und eines Erholungsgebietes in unserem Ballungsraum.

Nach dieser Einführung betraten wir den Park und gingen an alten interessanten Pflanzen vorbei bis zum sogenannten „Familienkreis“, einem runden Platz mit Bäumen, die den einzelnen Familienmitgliedern zugeordnet wurden. Offene Fragen beantwortete Herr Schück, und dann nahmen das Schloß sowie der umschließende Park mit Weihern, Bäumen und Wiesen unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Ein besonderes Erlebnis war die Besichtigung der kleinen Kapelle mit dem Marien-Altarbild von Deger. Mit herzlichem Dank verabschiedeten wir uns.

Heribert Brommer

## TG „de Hechte“

### Stelldichein in der „Teekanne“

Die Geschäftsleitung der „Teekanne“ hatte eingeladen, und 42 Jonges der TG „de Hechte“ mit ihren Damen kamen und waren am Schluß begeistert. Ein freundlicher Empfang bei heißen Teesorten in wunderschönen Teetasen und einer hervorragenden Diashow über die verschiedenen Anbaugebiete der Welt waren die Einlei-

tung zu einer interessanten Werksführung.

Ausführlich wurden die Teilnehmer über die vielen Teesorten informiert, und die Jonges staunten, wieviel Tees es gibt. Viele Fragen – auch über grünen Tee – wurden gestellt, und so motiviert ging es zuerst in die Testabteilung. Mit den Worten „Tee ist ein Genuß, anregend und ein wunderbares Getränk“ empfing uns der Tester und berichtete über die Anbaugebiete, die Ernte, die Bearbeitung bis zum Versand der einzelnen Sorten. Dann ging es in die Abfüllanlagen. Dort werden die einzelnen Teesorten getrennt abgepackt und über ein Laufband zusammengeführt, um dann wieder getrennt verpackt zu werden.

Eine gute Demonstration von einer Firma, die vor mehr als 110 Jahren in Dresden gegründet wurde. Nach der Zerstörung und Teilung Deutschlands war die erste neue Produktionsstätte in Viernsen. Anfang der 50er Jahre faßte man dann festen Fuß in Düsseldorf-Heerdt.

Joachim Sevfarth



Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

PosterPrint

REPRO

COPY

DIGITAL

Tel: 0211/17 25 4-0

Fax: 0211/17 25 4-40

GEORG KÜHN <sup>GM</sup><sub>BH</sub>

REPROGRAFIE

Charlottenstraße 14  
40210 Düsseldorf



**HVK**

Handwerkskammer  
Düsseldorf

**Fit  
für den  
Fortschritt**

**Das Handwerk!**



Blumen

**Josef Vell**

Freundliches und geschultes Fachpersonal  
berät Sie in der Blumenauswahl  
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen  
für die „Jonges“



**GONSIOR**

Estriche · Hohlrumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf

Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten  
An- und Verkauf  
Taxierungen - Nachlaßverwertung

**Anton Stuckert Nachf.**  
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-382977, Fax 0211-373214

Adressen- und Textverarbeitung  
Kuvertierservice · Postversand  
Adressen aller Berufe und Branchen  
Erfolgreich durch HVS-Laser-Briefe



**Hildener Versand Service**

Hofstraße 64  
Gewerbepark Süd  
40723 Hilden  
Tel. 02103 . 2005-5  
Fax 02103 . 2005-67

## Freizeit-Tips

**Weihnachtsmärkte** Altstadt, Schadowstraße, Schadowplatz, Liesegangstraße – noch bis 22. (Altstadt) und 23. (die anderen) Dezember.

**Messegelände** – 5. Dezember bis 2. Januar: Star Trek World Tour, mit US-Enterprise. 13. Dezember bis 6. Januar, Halle 6: Große Kunstausstellung NRW Düsseldorf.

**Tonhalle** – 6. Dezember, Russisches Symphonieorchester. 9. Dezember: Donkosaken-Chor. 11. Dezember: Golden Gospel Singers. 21. Dezember Russisches Staatsballett. 26. Dezember: ars musica, Festliches Konzert, 18 Uhr.

**Stadtmuseum** – Ausstellungen: 2. Dezember bis 28. Februar „Ferdinand Lassalle und die Revolution 1848“. 16. Dezember bis 31. Januar „Johanna Ey“. Noch bis 10. Januar: „Düsseldorfer Ceciliaenschule im Dritten Reich“. Führungen, jeweils 11 Uhr: 13. Dezember „Düsseldorfer Beziehungsgeschichten“. 20. Dezember „Ferdinand Lassalle“. Vortrag: 16. Dezember, 19 Uhr „Die Herzogtümer Jülich-Berg und Kleve-Mark in der europäischen Kultur des 16. Jahrhunderts“ – mit dem Geschichtsverein. Konzert: 7. De-

zember, 19 Uhr Kantilienkonzert im Café Ey des Stadtmuseums. Party: 31. Dezember, ab 21 Uhr Silvesterparty ins Jubiläumsjahr „125 Jahre Stadtmuseum“.

**Geschichtswerkstatt/VHS** – 7. Dezember, 20.10 Uhr: Vortrag über Düsseldorfer Brauhäuser, in der „Brücke“, Kasernenstraße 6. 13. Dezember: Rundgang „Heines Düsseldorf“, Treff 11 Uhr, Bolkerstr. 53. 16. Dezember: Ausstellungsführung „Vom ‚Apollo‘ zur Kö 106“, 15 Uhr. Treffangabe bei Anmeldung.

**Kunstmuseum** – noch bis 24. Januar: Ausstellung Angelika Kauffmann.

**Hetjens-Museum** – noch bis 24. Januar: Porzellan und andere Kunstwerke nach Vorlagen von Angelika Kauffmann. Dazu mehrere Rahmenveranstaltungen.

**Goethe-Museum** – noch bis 17. Januar: Zum Goethejahr 1999 Ausstellung „Messias“ von Klopstock.

**Theater-Museum** – noch bis 28. Februar: „Königliches Theater – Bühnenbild und Kostüme der Dänekönigin Margarete II.“

**Heinrich-Heine-Institut** – 6. Dezember bis 7. Februar: „Französische Zustände, Heine und Daumier“.

**Neanderkirche** – 5., 12., 19. Dezember, jeweils 18 Uhr: Abendmusiken im Advent.

**St.-Joseph-Kirche, Holthausen** – 6. Dezember, 16 Uhr: Weihnachtskonzert des Düsseldorfer Männergesangsvereins.

**Katholische Studentenverbindung, Chlodwigstr. 88** – 2. Dezember, 20.15 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Bonte „Kuriositäten aus der Gerichtsmedizin“.

**Kom(m)ödchen** – 1. – 5., 8. – 12., 15. – 19., 22. + 23., 26. – 30. 12., jeweils 20 Uhr: „Die letzten Tage von Erkrath“. 31. Dezember, ab 23 Uhr: Erste große Kom(m)ödchen-Silvester-Tanzparty.

**Komödie** – 1. bis 31. Dezember (außer 7., 14., 21.) Posse „Pension Schöller“. 7. und 14. Dezember: „Comedy live Jörg Knör“. 21. Dezember „Radio paletti“. 31. Dezember, 17 und 20.15 Uhr in der Tonhalle: „Komödie ‚Wer trägt schon rosa Hemden?‘. 23 Uhr: Silvester-gala in der Steinstraße: „Femme fatale“, Travestie-Revue.

**Gerhart-Hauptmann-Haus** – 6. Dezember, 10 – 17 Uhr: Mittel- und ostdeutscher Weihnachtsmarkt.

**Urige** – 7. Dezember, 18 bis 21 Uhr: Nikolausposaunen: 21. Dezember, 19 – 23 Uhr: „In Dixie jubilo“.

In der Dülkener Narrenakademie

## Noch ein Doktorhut für Prof. Dr. Hans Schadewaldt



*Nun ist unser Alt-Vizebaas Prof. Dr. Hans Schadewaldt (links im Bild) auch Dr. humoris causa. Neben ihm unser Heimatfreund, der Rektor der Dülkener Narrenakademie, Dr. Volker Müller.*

Im Mittelpunkt des Festabends der nunmehr 444 Jahre alten Dülkener Narrenakademie stand die Promotion des emeritierten Direktors des Instituts für Geschichte der Medizin an der Universität Düsseldorf, Prof. Dr. Hans Schadewaldt, zum „Doctor humoris causa“ der Dülkener Mondsuniversität.

Unser Heimatfreund Rector magnificus Dr. Volker Müller stellte den in Cottbus geborenen Doktoranden als „populären Dozenten mit über 700 veröffentlichten, wissenschaftlichen Arbeiten als Urgestein der Alma mater“ vor.

Für den erwarteten Humor sorgte als Koreferent der frühere Landes-Kultusminister Prof. Dr. Paul Mikat. Er philosophierte über unterschiedliche Arten des Humors, belächelte alle Medizinhistoriker, die 2 000 Jahre zu spät wußten, wie man in der Römerzeit hätte behandeln müssen, und erklärte die Narretei als Diskrepanz zwischen Vernunft und Wirklichkeit.



**Unser Geschenktipp:  
Ein Blutdruckmeßgerät  
für das Handgelenk**

**widder-apotheke**



**Apothekerin M. Oettner**  
Friedrichstraße 53  
Telefon: 0211 / 37 94 93  
Telefax: 0211 / 38 16 11

Bei Vorlage der Anzeige gewähren wir 3% Rabatt.



*Seit 1846*

**Buschmann**

*Düsseldorf  
Altstadt  
Flinger Straße 54  
Telefon 32 51 87*

**FERNREISEN**

DER EXPERTE FÜR AUSTRALIEN

**MOMMER**



**ASIEN**

**AUSTRALIEN**

**NEUSEELAND**

**SÜDSEE**

**„Frühlings-Traumreise“ Australien Oktober 99  
Sonderreisen Australien 1999**

*(Einzelheiten auf Anfrage)*

Charlottenstraße 87

40210 Düsseldorf

Tel.: 02 11/35 32 91

Fax: 02 11/16 16 91

**Wegen uns  
müssen  
Sie aus Ihrer  
Wohnung  
nicht raus.**

**Neu: Jederzeit per Telefon  
Strom, Erdgas, Fernwärme  
und Trinkwasser an-, um-  
oder abmelden sowie Infos  
anfordern.\***

**CityLine**

**0180- 22 33 0**

Internet: <http://www.swd-ag.de>

\*12 Pfennig pro Anruf

Stadwerke Düsseldorf AG Luisenstraße/Ecke Helmholtzstraße



## Literarische Erinnerung an Paul Boskamp

### Ein Düsseldorfer Jong als Multitalent

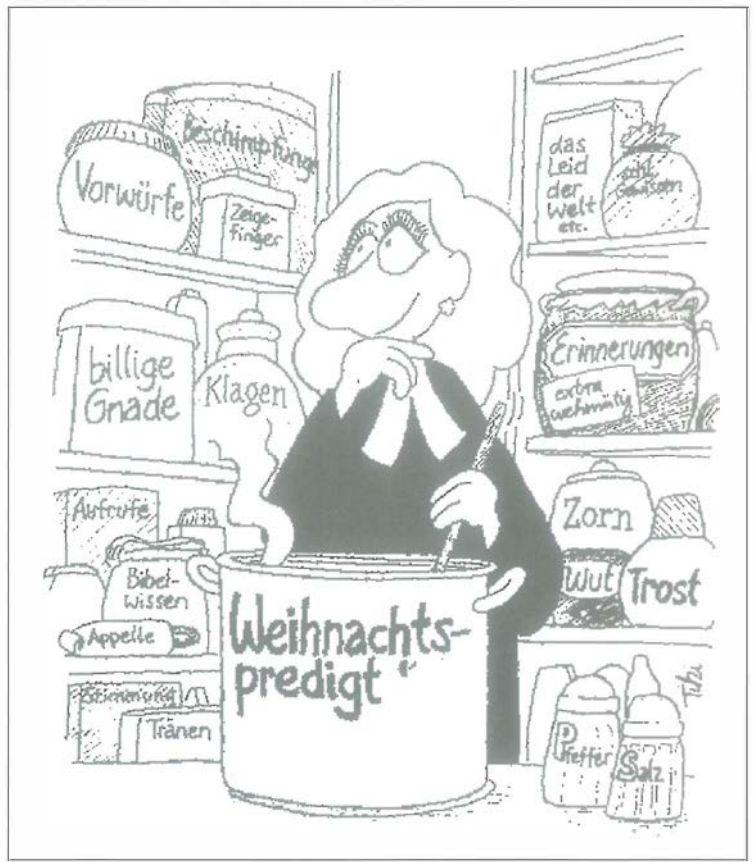
Seine Gedichte „Dem Grupello sinne Jeeßerjong“ und „Der Schlossermeister von Düsseldorf“ sind stadtbekannt. Das eine berichtet in Düsseldorfer Mundart voller Spannung über den Guß unseres Jan-Wellem-Denkmals, das andere schildert, einer Reportage ähnlich, die Rettung des Turmes der Lambertuskirche durch den braven Josef Wimmer, dessen Tat die Jonges schon vor langer Zeit mit einer Plakette an der „Grooten Kerk“ ehrten. Beide Gedichte stammen aus der Feder von Dr. Paul Boskamp (1871 – 1963), der ein echter Düsseldorfer Jong war, die Eiserne Ehrennadel sowie die Ehrenmitgliedschaft verliehen bekam.

Wiederum ein Düsseldorfer Jong, der pensionierte Leiter des Archivs der Rheinischen Post, Heinrich Johann Bongartz, hat sich Boskamps angenommen, seinen Lebensweg begleitet und in einem handlichen Buch nie-



dergesprochen. Mit hineingepackt hat er eine Auswahl seiner vielen herrlichen Erzählungen und amüsanten Mäützkes sowie eine Sammlung seiner Gedichte.

Dr. Paul Boskamp war eine schillernde Persönlichkeit. Er, der sich selbst gerne Arzt und Schriftsteller nannte, lebte und arbeitete von 1896 bis 1953 in Rath, das allerdings nicht sein alleiniger Wirkungskreis blieb. Er



arbeitete mit in der ärztlichen Standesorganisation der Stadt, gehörte einer Anzahl Düsseldorfer Vereine an, war Mitglied des Düsseldorfer Malkastens. Zunächst war er ein brillanter Mediziner, Arzt und Geburtshelfer. Er erlebte die Industrialisierung in Rath, lernte die Nöte und Sorgen der Arbeiterfamilien kennen, die hier aus vielen Teilen Europas zusammenkamen. Das Milieu lieferte ihm so manchen Stoff für seine Verse und Erzählungen. Er schrieb Geschichten und Essays für die Düsseldorfer Zeitungen und Illustrierten. Dazu war er ein bedeutender Schachspieler, sprach mehrere Sprachen fließend, hatte eine begehrte Tenorstimme, spielte Bratsche und war ein ausgezeichnete Übersetzer. Vorrangig aber war er Arzt, den man wegen seiner oft robusten Behandlungsmethoden den „Päds-Doktor“ nannte.

Das Buch: „Dr. Paul Boskamp, Arzt und Schriftsteller – ein Streifzug durch sein Leben“, von H. J. Bongartz, 196 Seiten mit vielen Fotos, Preis 18,50 Mark, ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

### Lob der Muße

„Muße? Das ist das Gegenteil von Nichtstun. Es ist gesteigerte Empfänglichkeit, ein Tun, das nicht aus dem Zwang der Not kommt, nicht aus der Gier nach Gewinn, nicht aus dem Gebot oder der Pflicht, sondern allein aus der Liebe und der Freiheit.

Es ist die anspruchsvollste aller Beschäftigungen, weil sie aus dem Kern unseres Wesens hervorgeht und aus der Freude am Schaffen selbst getan wird. Es ist vor allem die unverwelkliche Fähigkeit zum Staunen und zum Ergriffensein.“

*Christoph Wilhelm Hufeland*

„Die Düsseldorfer haben mich ... mit Maitrank getötet, und ich bin erst in Berlin wieder lebendig geworden.“

*Gottfried Keller, Dichter, 1850*

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra — Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

DANN ZU  **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

 **FREDE** 

Wir backen für Hotels, Kantine,  
Catering, Messe, Flughafen

Brötchen, die *knusprig* sind Tel. 02 11/4 58 87 50  
Brot, das *schmeckt* Fax 02 11/45 88 75 22  
Baguette, nach *franz. Art* Spielberger Weg 70  
Kuchen, der *lecker* ist 40474 Düsseldorf-  
Lohausen

!!! Täglich frische Backwaren !!!



ALLGEMEINE  
SCHÄDLINGS  
BEKÄMPFUNG

AS · Allgemeine Schädlings-  
bekämpfung GmbH  
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf  
Telefon (0211) 49 94 32  
Telefax (0211) 4 911057

Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

**Gesundheits- und Vorratsschutz**

Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaoameisen,  
Wespennester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

**Holz- und Bautenschutz**

Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle),  
Hausbockbekämpfung

**Taubenabwehr-Maßnahmen**

mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

**Pflanzenschutz**

Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen  
und Wartungsarbeiten durch!

Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden



*Stauder.*  
*Aus Hopfen,*  
*Malz und*  
*Leidenschaft.*



*Die kleine Persönlichkeit.*

Privatbrauerei Jacob Stauder, Stauderstraße 88, 45326 Essen, Telefon 0201-3616-0, Fax 0201-3616-133



30 Jahre ist es her, seit sich die „Väter des neuen Messegeländes“ vor dem Gemälde der „Gesolei-Väter“ im alten Rathaus symbolträchtig zusammenfanden — eine Jubiläumserinnerung für die Neue Messe. Von links sitzend: Oberstadtdirektor Gilbert Just, OB Willi Becker.

## Poetische Laudatio für den Malkasten

### Als die Stadt ein kostbares Juwel erhielt . . .

Für historisch Interessierte ist es immer wieder ein Vergnügen, in alten Folianten zu blättern, die Sprache der damaligen Zeit zu kosten – und ihre Wertungen. Und so machen wir heute aus Anlaß des Malkasten-Jubiläums unsere Leser mit einer Betrachtung über den Malkasten bekannt, die in der Beilage 650 Jahre Düsseldorf der „Düsseldorfer Nachrichten“ vom 17. Juli 1938 erschien. Es heißt darin:

Die Weltenwende im Jahre 1914 schlug der Stadt der Maler schwere Wunden. Mit dem Volke litten die Künstler vielleicht am meisten, da ihr Herz weicher ist. Die bittere Armut zog ein. Alles hungerte und froh. Die Maler hatten keine Leinwand mehr und drehten die Bilder um. Für ein Liter Leinöl und ein Liter Terpentin und etwas Kutschenlack gab ein Maler ein großes Bild, für einige armselige Sperrholzbretter desgleichen. Fassunglos stand der Maler der Geldentwertung gegenüber und gab für gleißende Millionen Arbeiten von Jahren, ja eines Lebens hin, um eine

Karre Kohlen und einen Sack Kartoffeln zu bekommen.

Wenn die Stadt Düsseldorf heuer 650 Jahre alt wird, dann war sie 560 Jahre alt, als in ihre Mauerkrone ein gar kostbares Juwel eingefügt wurde. Dieses Juwel, das einzig dasteht und nur im Besitze der Stadt der Maler ist, heißt „Malkasten“. Der Name ist treffend. Betrachtet man sich einen richtigen Malkasten, wie ihn die Malersleute mit nach draußen vor die Natur nehmen, so sieht man zuerst gewissermaßen einen Holzkoffer mit einem Tragegriff. Der Koffer kann groß und klein, aus feinem Holz oder aus grobem sein, unbegrenzte Möglichkeiten birgt er im Innern. Alles, aber auch rein alles enthält er, was zu einem Bilde nötig ist, die Palette, die Pinsel, die Farben, die Flaschen mit Leinöl, Malfirnis, Terpentin, im Deckel kann sogar der Malgrund sein, sofern nicht Keilrahmen und Leinwand, zusammenklappbare Staffelei und ebenso Malstuhl im Rucksack verstaut sind. Und nun vermählt sich der Inhalt des

Malkastens mit dem Schaffensdrang des Künstlers, aus dessen tiefer Seele die Begnadung aufsteigt und das Kunstwerk entstehen läßt. Ist es nicht genau so mit dem „Künstlerverein Malkasten“? Hat er nicht eine äußere Umhüllung: Haus, Halle, Saal und Park und einen alles für einen Künstler bergenden Inhalt? Liegen da nicht fein säuberlich geordnet nebeneinander die Tuben mit Kunst, Freundschaft und Humor, mit Gegenseitigkeit und Unterstützung, mit Vaterlandsliebe und Opfersinn, mit Geselligkeit und Frohsinn, mit Übermut und Bescheiden.

Dorscht, Spiel, Ernst, Schertz, Musik, Tanz sind die sechs köstlichen Figuren am VIII. Hauptstück der Chronica, der rebus Malcastaniensibus genannt.

Sind jemals in den großen Malkasten solche Insekten mit vergifteten Stacheln geflogen? Waren es nicht bunt schillernde Schmetterlinge und rosenfingerige Wonneengelchen? Und haben sich diese holden Gäste etwa durch Schmauchen vertreiben lassen?

Über den Düsseldorfer Malkasten ist unendlich viel geschrieben und gesprochen, in Bildern ist er dargestellt worden, aber erschöpft worden ist er nie. Kann man den Duft einer Blume beschreiben, muß man ihn nicht mit den Sinnen wahrnehmen? Kann man einen Geist sehen, muß er sich nicht einem offenbaren? Der Geist des Malkastens weißt hin auf ein Tor, durch das doch alle kommen sollen. Über dem Tor steht mit ehernen Buchstaben geschrieben:

„Geschwister sind der Glaube der Kunst.  
Der Bruder schafft im Himmel uns die Heimat,  
die Schwester macht uns die Heimat zum Himmel.“

Wenn die Tage des Gedenkens kommen, und der Weg führt zu den Hügeln unvergessener Schläfer, dann trifft der umflorte Blick neue Steine mit glänzenden Namen. Er liest aber auch Namen, die an ungepflegten Stätten aufleuchten zwischen rankendem Efeu und wuchernder Winde. Da ruhen sie, die Maler der Stadt, die man einst feierlich geleitet. Der Nachruf war preisend, das Gebet war innig, dumpf hallte der Gesang, die Jünger trugen Fackeln, die Meister umflorte Stäbe. Da ruhen sie, die Maler, die der Stadt Ruhm verliehen. Sie ruhen in ihrer Umwelt. **Dr. Paul Boskamp**

## Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche  
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf  
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen  
Reiseimpfberatung  
Blutdruckmessung  
Kompressionsstrümpfe  
nach Maß  
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung  
Arzneitees  
Tierarzneimittel  
Verleih von  
Babywaagen und  
Milchpumpen



Der Traum.

Das Gespräch.

Die ersten Pläne.

Die passende Finanzierung.



Dresdner Bank  
Die Beraterbank

## Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren MIETSERVICE für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

## Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Oberbilker Allee 285 — 40227 Düsseldorf  
Tel. 37 30 96 — Fax 7 88 54 74  
Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



## Meiser



Hausverwaltung-Treuhand GmbH

- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652

Adersstr. 91 40215 Düsseldorf

# Ihr Druckhaus für alle Fälle

Wir drucken Ihre Geschäftsdrucksachen,  
Computerformulare, Werbemittel

wer ist schneller...  
wer ist besser...

das kreative druckhaus

## ENDLOS ZENTRALE

axel roth gmbh

## ENDLOSZENTRALE axel roth gmbh

Tel. (02103) 58 88-0 · Fax (02103) 58 88-80 · 40721 Hilden · Kleinhülsen 44



*Allen Jonges und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein glückliches neues Jahr!*

*Lassen Sie sich von der fröhlichen Verheißung dieses Bildes anrühren –  
und von der vorweihnachtlichen Hektik nicht anstecken.*

*Verlag, Herausgeber und Redaktion*

## Die Düsseldorfer Presse über uns



Bildübergabe im Goethe-Museum — siehe dazu den WZ-Bericht auf dieser Seite.

**WZ**  
**WESTDEUTSCHE ZEITUNG**

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 28. Oktober 1998

### Mehr Kölsch als Alt im Kneipen-Film

Schon die Römer kannten sie, im Mittelalter spielte sie eine wichtige Rolle, und aus der Neuzeit ist sie fast nicht mehr wegzudenken — die Kneipe. Grund genug für das Amt für rheinische Landeskunde (ARL), sich mit „diesem ur-rheinischen Thema“ (ARL-Chef Langensiepen) auch einmal wissenschaftlich zu befassen. Das Ergebnis der insgesamt sechsjährigen Arbeit stellte das ARL gestern in Düsseldorf vor — den 41 Minuten langen Film „Wie kam die Kneipe an den Rhein“, entstanden an 15 Drehorten im Rheinland von Bonn bis Rheingebirg.

Die Autoren, der Volkskundler Dr. Berthold Heizmann und der Historiker Dr. Gunther Hirschfeld, schaffen mit ihrem Film den Brückenschlag zwischen authentischem Kneipenalltag und fundierter Wissenschaft.

Die Uraufführung des Films beim Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ war übrigens eine doppelte Premiere: ARL und „Jonges“ wollen künftig gemeinsam heimatkundliche Projekte angehen. Wenn auch einige „Jonges“ den Film als „sehr Kölsch-lastig“ empfanden und die Altbier-Hauptstadt

Düsseldorf nicht genügend repräsentiert sahen, zeigte sich „Jonges“-Baas Welchering mit dem Ergebnis zufrieden: „Der Film sollte ja nicht Werbung für Düsseldorf machen, sondern die Entwicklung der Kneipengeschichte aufzeigen — und das ist gelungen.“ hk.

### **Düsseldorfer Amtsblatt**

Die Wochenzeitung aus dem Rathaus

Erschienen am 31. Oktober 1998

### Ein „ziemlich mißlungener“ Film

„Wie kam die Kneipe an den Rhein?“ fragt ein Video-Farbfilm, den der Landschaftsverband Rheinland jetzt im Düsseldorfer „Schiffchen“ vorstellte.

Was wird den Heimatvereinen in Afrika und Amerika präsentiert? Wer einen Streifzug durch die Düsseldorfer Altstadt erwartet hatte, wurde enttäuscht. Statt dessen gab es direkt am Anfang des Films einen kurzen Schwenk durch das Internet-Café des Kulturzentrums Zakk in der Fichtenstraße, gegen das ja nichts zu sagen ist — aber das war's dann auch.

Auf weitere Einblicke in Düsseldorfer Gastronomie wartet man 40 und eine halbe Minute lang vergeblich.

„Wir sind nicht das Amt für Düsseldorfer Landeskunde“, reagiert Dr. Fritz Langensiepen, Leiter des Amtes für rheinische Landeskunde, auf Vorhaltungen aus dem Kreis der Düsseldorfer Jonges. „Die Premiere ist in Düsseldorf — seien Sie doch froh“, krönte Langen-

siepen seine Stellungnahmen. Der Film ist aus Düsseldorfer Sicht ziemlich mißlungen und außerdem insgesamt zu lang, da kann man nicht froh sein, möchte man dem entgegenhalten. Hier ein Tip: Wer 28 Mark übrig hat, sollte die — statt für diesen Film — lieber für einige Bier in einer gemütlichen Stammkneipe ausgeben.

**WZ**  
**WESTDEUTSCHE ZEITUNG**

Unabhängig. Kritisch. Klar.

Erschienen am 29. Oktober 1998

### Kurfürst zieht in den Jägerhof

1999 ist das Jahr von Kurfürst Karl Theodor. Aus diesem Anlaß übergab der Heimatverein Jonges gestern zwei Gemälde aus dem Besitz von „Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz und seiner Gemahlin Elisabeth Auguste“ an das Goethe-Museum. Die beiden Ölgemälde aus der Zeit um 1780 werden als Leihgabe in Zukunft im Schloß Jägerhof zu sehen sein, damit die Öffentlichkeit auch Nutzen davon hat.

Gerd Welchering, Baas der Jonges, und einige Vorstandsmitglieder überreichten die Kunstobjekt gestern vormittag offiziell an Prof. Volkmar Hansen vom Goethe-Museum. Auch der Vorbesitzer des Gemäldes, Prof. Dr. Helmut Henrich, der das Bild den Jonges geschenkt hatte, war mit dabei.



## Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

*Dezember 1998*

Dienstag, 1. Dezember 1998, 20.00 Uhr

### *Die Stadt Venlo*

mit Herrn Bürgermeister Dr. Jan Jozef Schrijen zu Gast bei den  
Düsseldorfer Jonges.

Dienstag, 8. Dezember 1998, 20.00 Uhr

### *St. Nikolaus – Streifzüge durch rheinisches, deutsches und europäisches Brauchtum*

Vortrag. Referent: Jonges-Mitglied Manfred Müller, Oberstudienrat am  
Leibniz-Gymnasium.

Dienstag, 15. Dezember 1998, 20.00 Uhr

### *Stadtgestaltung – Qualität des öffentlichen Raums*

Diavortrag mit zwei Projektoren. Referent: Prof. Dipl.-Ing. Gert-Claus Wagner,  
Fachhochschule Düsseldorf.

Dienstag, 22. Dezember 1998, 20.00 Uhr

### *Weihnachtsfeier*

mit Stadtsuperintendent Ernst-Jürgen Albrecht, unter Mitwirkung des Chors  
der Stadt-Sparkasse Düsseldorf, Leitung: Chordirektor ADC Paul Schweden.

Dienstag, 29. Dezember 1998

keine Veranstaltung

Vorschau auf Dienstag, 5. Januar 1999, 20.00 Uhr

### *Presseschau*

mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder.

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Gau, Hennes, Kaufmann, 50 Jahre

Wiegemann, Werner, Bankdirektor, 76 Jahre

Klees, Dr. Karl Friedr., Ratsherr, 81 Jahre

Hackmann, Klaus, Sprengmeister, Prinz Karneval 1983, 54 Jahre

Lübbert, Hans, Kaufmann, 70 Jahre

Hagenberg, Vincent Paul, Kaufmann, 86 Jahre

verstorben am 15. 10. 1998

verstorben am 19. 10. 1998

verstorben am 27. 10. 1998

verstorben am 9. 11. 1998

verstorben am 5. 11. 1998

verstorben am 11. 11. 1998

# Niederrheinische Bewachungs- Gesellschaft mbH



**Bewachung aller Art · Funkstreifendienst  
Alarmaufschaltung**

40237 · Achenbachstraße 59

☎ (02 11) **67 30 75** · Fax 67 85 76

Internet: <http://www.n-b-g.de> · Email: [service@n-b-g.de](mailto:service@n-b-g.de)

*Die Regelung der späteren, eigenen  
Bestattung wird für immer mehr  
Menschen ein wichtiges Thema, das  
aber auch im Vorfeld mit vielen Fragen  
und Unsicherheiten verbunden ist.*

*Wir beraten Sie unverbindlich.*

*In Düsseldorf • Münsterstraße 75  
Friedrichstr. 65 • Kalkumer Str. 141  
Dorotheenstr. 61 • Oberrather Str. 48*

*Tag und Nacht erreichbar  
Telefon 0211 - 9 48 48 48*

*Ist  
Vorsorge  
sinnvoll?*

BESTATTUNGS**HAUS**  
**F** **FRANKENHEIM** **M**  
SEIT 1872

1. 12. Leberling, Dr. Heiner, Bankdirektor	50	20. 12. Zimmermann, Gottfried, Kaufmann	79
1. 12. Rasche, Erich, Apotheker	78	21. 12. Adam, Fridolin, selbst. Malermeister	70
1. 12. Knappertsbusch, Götz, Bankdirektor	70	21. 12. Falk, Paul, Hotelier	77
1. 12. Strich, Dr. Hermann, Verw.-Beamter	77	22. 12. Steltmann, Kurt, Verkaufsleiter i. R.	81
1. 12. Hempel, Heinz-Werner, Kaufmann	70	22. 12. Blei, Helmut, Kaufmann	70
2. 12. Dinther van, Berthold, Dipl.-Ing.	50	22. 12. Klischan, Kurt, Kaufmann	78
2. 12. Kleingarn, Wolfgang, Kaufmann	75	25. 12. Maaßen, Josef, Kaufmann	79
3. 12. Lemacher, Hugo, Bürodirektor i. R.	90	25. 12. Sperwer, Rudolf, Gastronom	75
4. 12. Dondorf, Manfred, Verkaufsleiter	55	26. 12. Nübold, Wolfgang, Großhandelskfm.	50
7. 12. Schlösser, Karl, Hpt. Postsekr. a. D.	85	26. 12. Weilinghaus, Wilhelm, Brennstoffhdl./Ratsh.	81
7. 12. Neuper, Günther, Sparkassendirektor	70	27. 12. Peters, Hanns, Vers.-Kaufmann	76
8. 12. Prass, Bernhard, Modellbaumeister	78	29. 12. Götz, Helmut, Bankangestellter	70
9. 12. Schneider, Günther, Dipl. Betriebsw. Dir.	55	29. 12. Eich, Dr. Hermann, Chefredakteur a. D.	85
10. 12. Schulten, Heinrich	55	30. 12. Wiegemann, Werner, Bankdirektor D. Bank	77
11. 12. Wiemer, Hans M., Architekt	70	31. 12. Köppen, Willy, Prokurist	86
11. 12. Cintl, Gerd, selbst. Heiz.Lbaumstr.	60	31. 12. Abels, Peter, Bankkaufmann	50
12. 12. Meyer, Johannes, Kaufmann	77		
12. 12. Slupinski, Heinz H., selbst. Kfm.	78	1. 1. Wellms, Hans-Dieter, Konstrukteur	60
12. 12. Buschhausen, Willy, Verkaufsleiter	70	1. 1. Arndt, Fritz, Vors. d. BDV D'dorf	78
12. 12. Heuser, Wolfgang, Steuerberater	55	1. 1. Jägers, Manfred, Ing.	55
12. 12. Höllig, Otto-Walter, Direktor i. R.	76	1. 1. Hinker, Franz, Rentner	80
12. 12. Schwarz-Schütte, Rolf, Untern./Präs. d. IHK	78	2. 1. Burger, Bernhard de, Lehrer	80
13. 12. Kramm, Heino, Sänger	60	2. 1. Hebbiger, Bernd, Vorstandssprecher	60
13. 12. Blasehke, Werner, Rechtsanwalt	79	3. 1. Sauer, Rudolf, Oberstleutnant a. D.	76
14. 12. Flegel, Wolfgang, Holzkaufmann	65	3. 1. Müller, Dr. med. Volker-Martin, Augenarzt	55
14. 12. Bergs, Walter, Gartenmeister	84	3. 1. Schumacher, Günter, Fahrer	60
14. 12. Goetzinger, Dr. Günther, Dir.Rh.Spark.-Akad.	70	4. 1. Sardemann, Hans, Tapeziermeister	84
14. 12. Gudera, Gert, Generalmajor	55	5. 1. Schu, Rudi, Geschäftsführer	76
15. 12. Groß, Fritz, Kaufmann	82	5. 1. Wenig, Heinrich, Kaufmann	76
16. 12. Bitter, Albert, Bank- u. Werbekfm.	60	5. 1. Groß, Hans, Steuerbevollmächt.	86
16. 12. Müller, Hermann-Josef, Alt-Ratsherr	76	6. 1. Hofbauer, Everhard, Konstrukteur	60
16. 12. Bosse, Helmut, Soldat (Oberstleutnant) a. D.	60	6. 1. Giesen, Dr. med. Johann, Arzt	80
17. 12. Küpper, Dr. med. Heinrich, ärztl. Direktor	82	6. 1. Labs., Jacob, Kfm.-Angestellter i. R.	84
17. 12. Rauch, Rolf, Elektrokaufmann	86	7. 1. Eitel, Dr. med. Carl, praktischer Arzt	77
17. 12. Liß, Heinz, Ratsherr/Konstrukteur	75	7. 1. Berndt, Hans, Geschäftsl./Dir. i. R.	84
17. 12. Reinke, Heinz, Oberstleutnant a. D.	81	8. 1. Kluth, Jakob, Gärtner	65
17. 12. Schaefer, Dirk, Steuerberater	55	8. 1. Lasogga, Heinz, Oberingenieur i. R.	79
18. 12. Lux, Dr. Hans-Peter, Zahnarzt	65	8. 1. Donell, Werner, Industriekaufmann	55
18. 12. Hofmann, Erich, Malermeister	80	9. 1. Mosdzien, Gustav, Rentner	80
19. 12. Vieten, Thomas, Gartenbauer	30	9. 1. Döbbel, Arno, Pensionär	80
19. 12. Kipker, Robert, Obergeringenieur	77	10. 1. Jans, Heinz, Techn. Angestellter	76

## Informationen aus dem Rathaus

### Am 1. Januar kommt der EURO

Am 1. Januar 1999 kommt der EURO als neue Währung. Zwar liegen ab diesem Zeitpunkt noch nicht die Münzen und Scheine auf dem Tisch, aber im unbaren Zahlungsverkehr wird die neue Währung ab diesem Datum Bedeutung bekommen. Ab 1. Januar 2002 gibt es dann auch EURO-Münzen und EURO-Scheine. Spätestens nach sechs Monaten, in denen EURO und Mark parallel umlaufen, wird der EURO die Mark am 1. Juli 2002 endgültig ablösen. Wenn auch für jede einzelne Bürgerin und jeden einzelnen Bürger sich noch nicht so viele

Änderungen ergeben, mußte die Stadtverwaltung doch ihre gesamte Finanzabwicklung auf Umstellungsnotwendigkeiten durchleuchten.

Mit Blick auf die EURO-Einführung hat das städtische Presseamt ein kleines Faltblatt veröffentlicht, in dem in den Grundzügen über die ab diesem Zeitpunkt eintretenden Veränderungen informiert wird. Erläutert werden auch die Umstellungsschritte bis zum endgültigen Ersatz der Mark ab 1. Juli 2002. Das Faltblatt ist erhältlich in den Bürgerbüros sowie im Rathaus, Marktplatz 2.

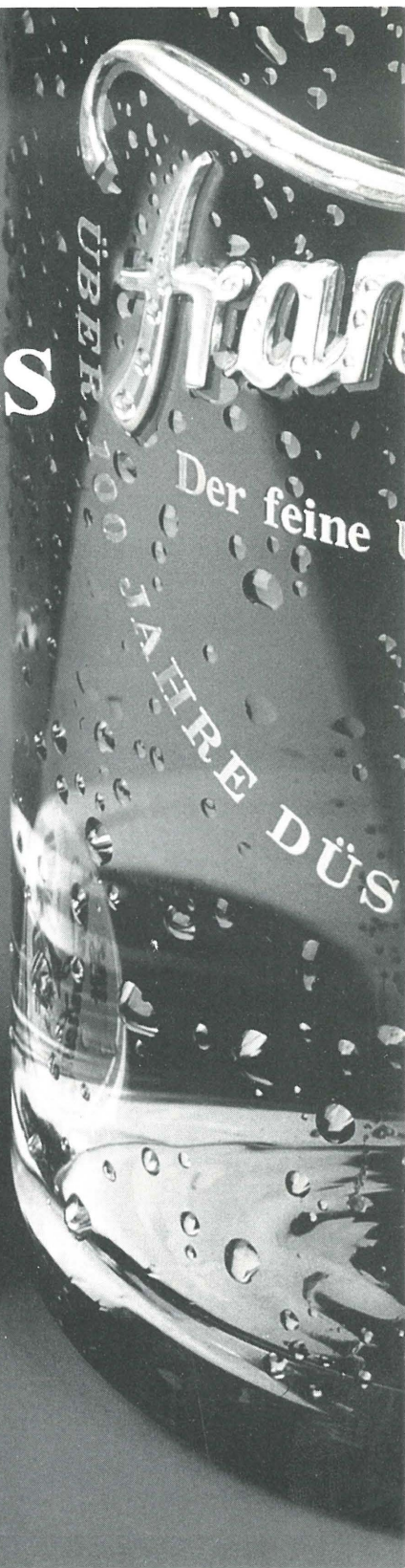
### Dem Köbes im Uerige

*Setze nicht, du Grobian,  
mir das Glas so derb vor die Nase!  
Wer mir Bier bringt, sehe mich  
freundlich an,  
sonst trübt sich das Altbier im  
Glase!*

(Frei nach Goethes Lobesrede auf den Wein im West-östlichen Divan. Von Mor.)



Da  
haben Sie  
schön was  
vor sich.



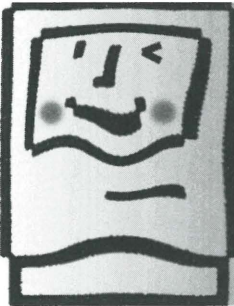
*Frankenheim Alt*  
Der feine Unterschied.

**Girokonto zum Nulltarif.**

Für Privatkunden

# online-Giro

mit  direkt per PC via



- AOL
- Internet
- T-Online

**Internet:** <http://www.sdirektduesseldorf.de>

**e-Mail:** [service@sdirektduesseldorf.de](mailto:service@sdirektduesseldorf.de)

**Telefon:** 02 11/8 78 20 00

**Fax:** 02 11/8 78 34 75

## direkt düsseldorf

Das Direktbankingangebot  
der Stadt-Sparkasse Düsseldorf